



FABIDO Geschäftsbericht 2021

Titelbild: Das Familienzentrum Am Ostpark wurde 2015 als erste Tageseinrichtung für Kinder von FABIDO als FaireKITA zertifiziert. Zum pädagogischen Konzept der Einrichtung gehört schon seit vielen Jahren das Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Die Kita beteiligt sich an der EDG-Aktion „Sauberes Dortmund“ und ähnlichen Kampagnen. So haben die Kinder die Patenschaft für den Gehweg von der Kita bis zum Eingang des Ostfriedhofs übernommen und sammeln dort wöchentlich Müll ein.

Die FaireKITA Am Ostpark entwickelt sich weiter und macht Kinder und Eltern mit den 17 UN-Zielen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung vertraut. Aktuell finden Aktionen und Experimente zum siebten Ziel „Bezahlbare und saubere Energie für alle“ statt.



nachhaltig & digital

FABIDO

charta der vielfalt

UNTERZEICHNET

Stadt Dortmund

Inhalt

Grußwort	6
Stadträtin Daniela Schneckenburger, Betriebsausschussvorsitzende Anna Spaenhoff FABIDO Geschäftsführer Daniel Kunstleben	
FABIDO Organisation	8
FABIDO Betriebsausschuss	10
FABIDO ist digital und nachhaltig	12
Interview: Geschäftsleitung als Teamarbeit – digital und nachhaltig in die Zukunft	
FABIDO ist „Fairer Betrieb“	18
Fairness und Nachhaltigkeit als Prozess Zertifizierung des Gesamtbetriebs FaireKITA als ständiger Prozess Umweltbewusste Kitas bei FABIDO Kita Bornstraße wird KlimaKita.NRW FABIDO beteiligt sich am Masterplan Mobilität Kindertagespflege nachhaltig zukunftsfest	
FABIDO trotz(t) Corona	28
Testen und Impfen führen durch die Pandemie Impfung bei Mitarbeitenden gefragt Effektiv und niedrighschwellig: der Lolli-Test	
FABIDO publik	32
Öffentlichkeitsarbeit zum Anfassen: Drei Beispiele Special Edition der Weihnachtstasse 2021 von FABIDO Kind Interview: Bilderbuch erklärt Corona Prozessoptimierung: Arbeitsergebnis in Würfelform	
FABIDO digital	38
FABIDO 4.0: Pädagogik und Verwaltung digitalisieren sich Konzept zur Digitalisierung frühkindlicher Bildung und von Geschäftsprozessen Einsatz digitaler Medien im pädagogischen Alltag Digitale Treffen der Tagesmütter und Tagesväter Elektronische Rechnungsbearbeitung läuft E-Akte setzt sich durch im Personalmanagement Mobile IT-Arbeitsplätze sind jetzt Standard Dokom21 spendet iPads und Digi-Züge	

FABIDO entwickelt Qualität	50
Qualitätssicherung auf vielen Ebenen FABIDO übernimmt betriebliche Kinderbetreuung FABIDO (be-)schützt Projektwoche „Kinder haben Rechte“ Befragung: Kindermeinung zählt Nominierung Deutscher Kita-Preis	
FABIDO baut aus	56
Investitionsphase mit klaren Strukturen Neue Leitlinien für den TEK-Ausbau	
FABIDO – die attraktive Arbeitgeberin	60
Klar positioniert im Arbeitsmarkt präsent 2021: Ausbildungsrekord bei FABIDO Neuer Ausbildungsweg in der Kindertagespflege Fortbildung – Personalentwicklung in Zeiten von Corona Digitalisierung des Bewerbungsmanagements Neue Qualifizierung für Dortmunder Tagespflegepersonen Praxisbeispiel von der Alltagshelferin zur Tagespflegeperson	
FABIDO in Zahlen und Strukturdaten	68
Plätze Kindertagespflege 2016–2021 Plätze nach Betreuungsumfang 2016–2021 Anzahl der Bildungseinrichtungen Anzahl der Gruppen TEK Plätze nach Betreuungsumfang 2016–2021 nach Angebotsstruktur (Stichtag 01.08.2021) Tageseinrichtungen mit „besonderen Merkmalen“ (Stichtag 31.12.2021) Rahmendaten Jahresabschlüsse Rahmendaten Wirtschaftsplan	
Abkürzungen und Impressum	72



Vor der FairenKITA Uhlandstraße 3 präsentieren Anna Spaenhoff, Daniel Kunstleben und Daniela Schneckeburger die Urkunde und das Zertifikat, die FABIDO als „Fairen Betrieb“ auszeichnen, sowie die Urkunde „Nachhaltigkeits-Siegel 2021 der Stadt Dortmund“ (v.l.n.r.).

Sehr geehrte Interessierte,
liebe Kolleg*innen,

wir freuen uns, Ihnen den fünften FABIDO Geschäftsbericht vorstellen zu können. Als „nachhaltig & digital“ fasst dieser Titel das Jahr 2021 zusammen, das wieder im Zeichen der Corona-Pandemie stand. Doch trotz der damit verbundenen Einschränkungen hat FABIDO in den Bereichen Nachhaltigkeit und Digitalisierung eindrucksvolle Erfolge zu verzeichnen. Dies macht deutlich, dass es wichtig ist und sich lohnt, die eigenen Potenziale auch in schwierigen Zeiten zu nutzen und für Veränderungen einzustehen.

FABIDO ist nun ganz offiziell ein „Fairer Betrieb“: Ende Dezember wurde dem Betrieb von der Projektstelle FaireKITA NRW das Zertifikat verliehen.

Zugleich wurden 23 weitere FABIDO Kitas als „FaireKITA 2021“ zertifiziert – also als Kindertageseinrichtungen, in denen globales Lernen und fairer Handel zum Alltag der Kinder gehören. Insgesamt haben nun 80 Einrichtungen dieses Label erhalten – Ziel ist ein Zertifikat für alle 98 Kitas. FABIDO ist erst der zweite Kita-Träger in ganz Deutschland, der als „Fairer Betrieb“ ausgezeichnet wurde. Die Auszeichnung ist eine Anerkennung der pädagogischen und inhaltlichen Arbeit und für FABIDO Motivation und Ansporn, weiterzumachen. Nur wenn die Jüngsten dafür sensibilisiert und erreicht werden, kann sich das Konzept nachhaltigen Lebens und Handelns in der Gesellschaft durchsetzen.

FABIDO ist damit ein Beispiel und Modell für andere Träger und zeigt, dass es gelingen kann, gemeinsam mit allen Kindertageseinrichtungen einen wichtigen Beitrag zu einer gerechten Welt zu leisten und den beteiligten Kita-Teams, Kindern und Eltern zu vermitteln, dass sie die Welt positiv mitgestalten können.

Dabei kooperiert FABIDO u. a. mit dem Kindermuseum mondo mio!, der Deutschen Arbeitschutzausstellung (DASA), der Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) und dem Büro für internationale Beziehungen/Fairer Handel der Stadt Dortmund.

Mit ihren Projekten und der Mitwirkung im stadtweiten BNE-Netzwerk möchte FABIDO die 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 lokal unterstützen, z. B. „keine Armut“, „hochwertige Bildung“ und „Maßnahmen zum Klimaschutz“.

Für die Stadt Dortmund ist auch die nachhaltige Gestaltung der Digitalisierung von grundlegender Bedeutung, denn die Ressourcen unserer Erde sind endlich. Die Potenziale der Digitalisierung zu nutzen und diese erlebbar zu machen, die Chancen aufzuzeigen und zu nutzen, um nachhaltige Entwicklung zu fördern, dies ist das erklärte Ziel von FABIDO.

FABIDO sieht von daher unter pädagogischen Aspekten und für den laufenden Geschäftsbetrieb die Notwendigkeit, die Themen Neue Medien und digitale Prozesse als Träger stärker in den Fokus zu rücken. Die Erfahrungen im Rahmen der Corona-Pandemie haben diese Einschätzung gestärkt. Gemeinsam mit dem Dortmunder Systemhaus und dem Chief Innovation Office hat FABIDO daher die Vorlage „FABIDO 4.0 – Konzept zur Digitalisierung frühkindlicher Bildung und Geschäftsprozesse bei FABIDO“ erstellt, die der Rat der Stadt Dortmund in seiner Sitzung am 24. Juni 2021 beschlossen hat.

Im Herbst 2021 wurde im Rahmen der Geschäftsprozessdigitalisierung mit dem Pilotbetrieb in acht Tageseinrichtungen für Kinder begonnen. Ab 2022 bis Ende 2025 sieht das Konzept FABIDO 4.0 vor, dass alle Tageseinrichtungen für Kinder strukturiert verkabelt, mit WLAN ausgestattet werden und insgesamt 800 mobile Systeme für den Einsatz in den Betreuungsgruppen erhalten. Die Ausstattung der Tageseinrichtungen für Kinder wird durch Schulungen für die Anwender*innen begleitet.

Die Basis für die Digitalisierung bildet die bereits im Rahmen des Medienentwicklungsplans 2019 erarbeitete pädagogische Konzeption, die anhand der Praxiserfahrungen kontinuierlich evaluiert und bedarfsgerecht fortgeschrieben wird.

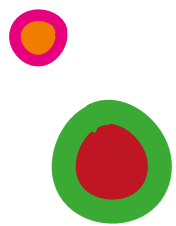
Der Betreuungsanteil für Kinder unter drei Jahren (U3) soll in Dortmund bis zum Jahr 2025 auf mindestens 50 % gesteigert werden. Hierzu ist es notwendig, die Anzahl der Betreuungsplätze deutlich zu erhöhen. Mit dem Ratsbeschluss im Dezember 2021 zur Errichtung von sechs Neubauten für Kindertageseinrichtungen nimmt die Stadt Dortmund eine große Hürde beim erforderlichen Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder im U3- und Ü3-Bereich. So können in den nächsten Jahren, verteilt auf das gesamte Stadtgebiet, 500 zusätzliche Betreuungsplätze bei FABIDO geschaffen werden.

Allen, die im vergangenen Jahr trotz und wegen der Corona-Krise zur Verbesserung der Lebenslagen von Kindern und ihrer Familien beigetragen haben, gilt unser herzlicher Dank für ihren Einsatz und ihr nachhaltiges Engagement.

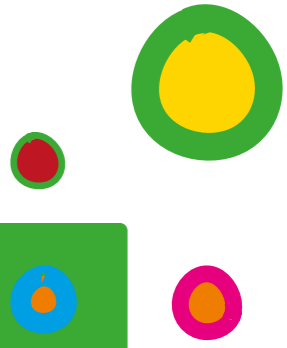
Daniela Schneckeburger
Stadträtin

Anna Spaenhoff
Vorsitzende
des Betriebsausschusses FABIDO

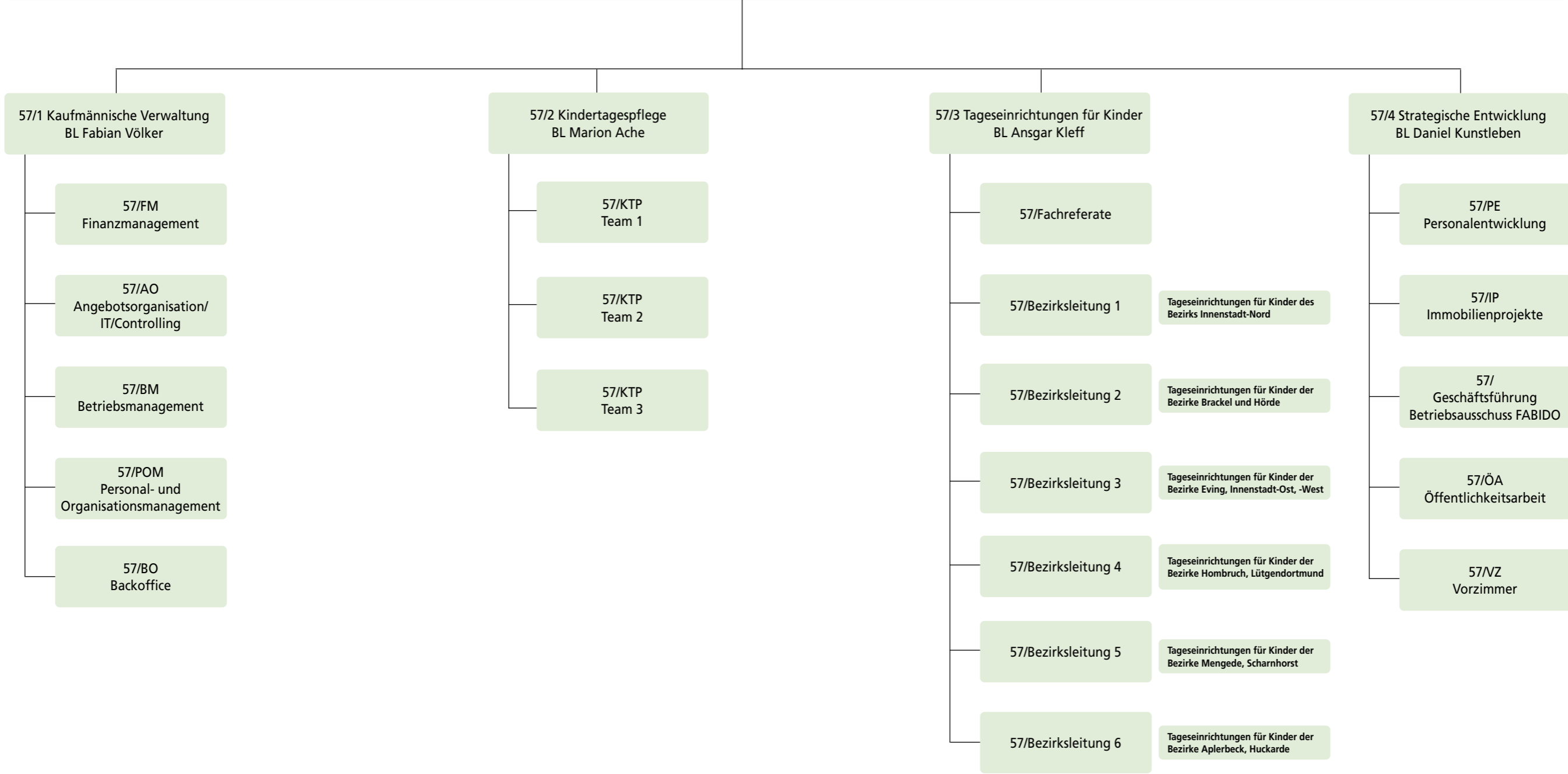
Daniel Kunstleben
Geschäftsführer FABIDO



Organisation



FABIDO – FB 57
 FBL Daniel Kunstleben
 stellv. FBL Fabian Völker



FABIDO Betriebsausschuss

Mit Stimmrecht: elf vom Rat der Stadt gewählte Mitglieder

Stimmberechtigte Mitglieder nach § 8 Absatz 1 Betriebssatzung des Eigenbetriebs FABIDO vom 14.10.2020

bis 23.06.2021

ab 24.06.2021

Mitglied	Vertreter*in	Mitglied	Vertreter*in
Anna Spaenhoff, RM, SPD (Vorsitzende)	Daniela Worth	Anna Spaenhoff, RM, SPD (Vorsitzende)	Daniela Worth
Uwe Kaminski, RM, SPD	Gudrun Heidkamp	Uwe Kaminski, RM, SPD	Gudrun Heidkamp
Martin Grohmann, RM, SPD	Dominik de Marco	Martin Grohmann, SB, SPD	Dominik de Marco
Britta Gövert, RM, Bündnis 90/Die Grünen	Lisa Schultze	Britta Gövert, RM, Bündnis 90/Die Grünen	Lisa Schultze
Pia Soldan-Bank, RM, Bündnis 90/Die Grünen (stellv. Vorsitzende)	Armel Dsicheu Djine	Pia Soldan-Bank, RM, Bündnis 90/Die Grünen (stellv. Vorsitzende)	Armel Dsicheu Djine
Benjamin Beckmann, RM, Bündnis 90/Die Grünen	Raphael Frebel	Ingo Schwenken, RM, Bündnis 90/Die Grünen	Raphael Frebel
Christian Barrenbrügge, RM, CDU	Annette Becker	Christian Barrenbrügge, RM, CDU	Annette Becker
Ute Mais, BM, CDU	Lars Vogeler	Ute Mais, RM, CDU	Lars Vogeler
Nursen Konak, SB, Die Linke +	Dr. Petra Tautorat	Nursen Konak, SB, Die Linke +	Dr. Petra Tautorat
Matthias Helferich, RM, AfD	Heinrich Theodor Garbe	Waltraud Hendl, SB, AfD	Heinrich Theodor Garbe
Claudia Schneiders, SB, FDP, Bürgerliste	Roman Senga	Claudia Schneiders, SB, FDP, Bürgerliste	Roman Senga

RM = Ratsmitglied / SB = Sachkundige*r Bürger*in

Ohne Stimmrecht: drei Vertreter*innen der Beschäftigten sowie ein sachkundiger Einwohner als beratende Mitglieder

Beratende Mitglieder nach § 8 Absatz 1 Betriebssatzung des Eigenbetriebs FABIDO vom 14.10.2020

Mitglied	Vertreter*in
Sandra Egger, BV	Björn Wienströer
Patrick Meyer, BV	Julia Libuda
Eugenie van de Straat, BV	Nick Fischer

BV = Beschäftigtenvertreter*in

Teilnehmer*innen nach § 5 der Betriebssatzung des Eigenbetriebs FABIDO vom 14.10.2020

An den Sitzungen des Betriebsausschusses nehmen die zuständige Dezernent*in und die Geschäftsleitung teil; ferner nehmen drei Vertreter*innen der Beschäftigten der FABIDO beratend teil.

bis 25.11.2021

ab 26.11.2021

Ausschussgeschäftsführung	Vertretung	Ausschussgeschäftsführung	Vertretung
Nadine Konrad	Fabian Völker	Nadine Konrad	Jennifer Merten

Geschäftsleitung als Teamarbeit – digital und nachhaltig in die Zukunft

Pandemiezeiten verlangen Kommunikation und Koordination. FABIDO Geschäftsführer Daniel Kunstleben freut sich mit seinem 2021 neu entstandenen Team über einen guten Start. „Alle sind in ihren Themen drin und wir haben eine große Vertrautheit im Team.“

Manuela Piechota: Frau Ache, Sie sind am Längsten Mitglied dieser Runde und stehen im letzten Berufsjahr. Welchen Einfluss hatten die beiden Pandemie-Jahre auf die Kindertagespflege?

Marion Ache: Trotz der Belastungen gab es ein Erfolgserlebnis. Nämlich: Toll, dass wir das schaffen. Die Kindertagespflege konnte ihren Vorteil gut nutzen, individuell und flexibel aufgestellt zu sein. Es gelang uns gleich im ersten Jahr, die Notbetreuung erfolgreich zu organisieren und damit vielen Kindern ein Angebot machen zu können. Am Ende haben wir viele Kinder zusätzlich betreut, deren Kita z. B. geschlossen war. Außerdem haben wir frühzeitig die finanzielle Situation der Tagespflegepersonen klären können. Weil die Tagespflegepersonen selbstständig tätig sind, gab es viele Unsicherheiten und Fragen. Wir haben erfolgreich digitale Kommunikationswege eingeführt, aber wir haben leider auch Grenzen erlebt.

Manuela Piechota: Welche sind das?

Marion Ache: Wir konnten als Träger wie gesagt bei der finanziellen Sicherung Wege finden, aber die Gesamtsituation war natürlich bei vielen Tagespflegepersonen zu Hause trotzdem schwierig, denn viele integrieren ja ihre Pflegekinder in das eigene Familienleben. Die familiäre Belastung hat auf alle Beteiligten voll durchgeschlagen. Und einige haben leider aufgegeben. Wir haben 2021 einen Rückgang um bis zu 15 % der Tagespflegepersonen verzeichnen müssen. Das habe ich in meinem ganzen Berufsleben nicht erlebt, immer ging es aufwärts. Und die Neugewinnung ist zurzeit natürlich eine Herausforderung – der wir uns aber stellen.



Digitaler Sprung nach vorn

Manuela Piechota: Herr Völker, Sie sind schon lange bei FABIDO und zum Ende des Jahres 2021 in die Geschäftsleitung aufgestiegen. Der Kulturwechsel in der Verwaltung durch die Digitalisierung, die Sie für FABIDO managen, ist im Berichtsjahr stark vorangeschritten. Stichworte sind Umrüstung auf Laptops, E-Akte und digitale Rechnungen.

Fabian Völker: Ja, der Handlungsdruck durch die Pandemie hat sich letztlich positiv auf die Umsetzung der Digitalisierung bei FABIDO ausgewirkt. So ist mit der Umstellung von Desktop-PCs auf Laptops bei FABIDO 2021 ein wichtiger Meilenstein in der Digitalisierung erreicht worden.

Manuela Piechota: Wie gelang die Umsetzung?

Fabian Völker: Dank der Flexibilität und des Einsatzes aller Beteiligten. Wir haben Wechseltermine für die Hardware vorgezogen und letztlich auch Geld im Wirtschaftsplan umgeschichtet, um schnellstmöglich handlungsfähig zu sein. Trotz der Lieferengpässe bei der Hardware sind wir gut vorangekommen. Heute arbeiten alle Verwaltungsmitarbeiter*innen mit Laptops oder Convertibles, die im Homeoffice genutzt werden können.

Manuela Piechota: Was kommt noch?

Fabian Völker: Ab 2022 werden sukzessive die technischen Rahmenbedingungen wie Internetanbindung, Datenverkabelung und Wireless-LAN-Ausleuchtung in Kitas optimiert. Parallel werden die Kitas mit 400 iPads für den Einsatz mit Kindern und 400 Convertibles für die Arbeit der Fachkräfte ausgestattet. Die Digitalisierung von Geschäftsprozessen ist ein weiterer Baustein der Digitalisierungsstrategie (s. S. 39). Welche Apps eignen sich für welche Arbeiten? Ob Bildungsdokumentation, Dienstplanung oder Kommunikation mit den Eltern: Viele Themen wollen bearbeitet werden. Essenziell ist auch die Schulung der Anwender*innen. Die Einstellung von zwei zusätzlichen IT-Mitarbeiter*innen wird derzeit vorbereitet, sodass wir vonseiten der Zentrale gut aufgestellt sein werden, wenn die Stellen nach Beteiligung der Gremien hoffentlich im ersten Halbjahr 2022 besetzt werden können.



Die Schwächsten schützen

Manuela Piechota: Herr Kleff, als der Fachmann für alle pädagogischen Fragen der Kitas beschäftigen Sie sich auch mit dem Kinderschutz und vertreten das Thema seit Mai 2021 in der Geschäftsleitung. Womit musste FABIDO 2021 in Hinblick auf Corona umgehen?

Ansgar Kleff: Der Beginn der Pandemie hat uns unsere Verantwortung für schutzbedürftige Kinder besonders vor Augen geführt. Dazu haben wir in Abstimmung mit den Jugendhilfediensten entschieden, welchen Kindern wir einen Platz in der Notbetreuung anbieten. Zudem haben unsere Fachkräfte vor Ort die derzeitige Situation in den Familien und damit die Schutzbedürftigkeit des einzelnen Kindes immer im Blick gehabt. Denn sie wissen aufgrund ihres guten Kontaktes zu den Familien am besten um die Situation eines Kindes.

2021 haben wir dann zahlreiche Maßnahmen mit den Kitas entwickelt, um die Kinder und ihre Familien zu unterstützen, wenn die Kita geschlossen war. Es gab regelmäßige Kontakte, die dokumentiert wurden. Es wurden Briefe und Pakete mit Anregungen zur Beschäftigung verschickt. Das war ein sehr kreativer Prozess. Aber es wurden auch Lebensmittelpakete gepackt, um Familien zu unterstützen, deren Kinder sonst in der Kita essen und für die diese Pandemie auch in dieser Hinsicht eine besondere Herausforderung darstellte.

Zudem konnten wir 2021 den Tageseinrichtungen endlich den partizipativ entwickelten Praxisordner „FABIDO (be-)schützt“ zur Verfügung stellen. Mit ihm wollen wir alle Mitarbeitenden für den institutionellen Kinderschutz sensibilisieren.

Manuela Piechota: Die Digitalisierung ist dabei auch im pädagogischen Prozess angekommen.

Ansgar Kleff: Klar, wir mussten uns einfach weiterentwickeln. Die neue technische Ausstattung ermöglicht neue Formen der Kontaktpflege. Per Video haben wir z. B. Kinder live in den Morgenkreis der Kita integriert und natürlich mit vielen Eltern per Videokonferenz

gesprächen. Auch unsere internen Abläufe konnten wir durch eine gemeinsame Netzwerknutzung verbessern. Das sich dynamisch entwickelnde Eckpunktepapier zur Bewältigung von Corona ist beispielsweise immer aktuell auf dem Server für alle greifbar.

Manuela Piechota: Was bedeutet die Zertifizierung „Fairer Betrieb“ für Sie, die FABIDO 2021 für den Gesamtbetrieb erhalten hat?

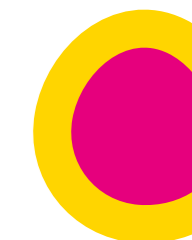
Ansgar Kleff: Darauf sind wir sehr stolz, denn das Quorum, dass 75 % der Kitas die Zertifizierungsanforderungen erfüllen, haben wir deutlich übertroffen. Entscheidend ist jedoch, dass die Idee der Nachhaltigkeit in unsere pädagogische Arbeit einfließt. Die Kinder sollen frühzeitig begreifen, dass die Ressourcen unseres Planeten endlich sind. Das ist die Voraussetzung für nachhaltigen Wandel. Und wir nehmen die Auszeichnung als Startpunkt und weiten den Gedanken auf alle Bereiche aus, die zur Bildung einer nachhaltigen Entwicklung gehören. Aber auch bei der Beschaffung von Materialien der Ernährung wollen wir uns als Träger stetig weiterentwickeln.

Neubauprogramm auf den Weg gebracht

Manuela Piechota: Herr Kunstleben, das Geschäftsführungsteam ist personell in Bewegung, wie wir schon gesehen haben. Fordert das mehr den Coach oder den Mannschaftskapitän in Ihnen?

Daniel Kunstleben: Meine Definition lautet, dass ich der leitende Teil eines Teams bin. Bei der Neuorganisation hat sich alles bruchlos ergeben. Ich glaube, dass sich das auch den Mitarbeiter*innen von FABIDO vermittelt hat.

Mit unseren Leitsätzen, die den Gesamtbetrieb über alle Hierarchieebenen hinweg verbinden, haben wir eine Basis für eine gelingende Zusammenarbeit. Gemeinsam haben wir formuliert, wie wir arbeiten wollen: eigenverantwortlich, kommunikativ und transparent. Der Würfel im fröhlichen FABIDO Design veranschaulicht diese positive Herangehensweise. Spielerisch zu lernen, gilt nicht nur für die pädagogische Arbeit mit Kindern.



Manuela Piechota: Der Rat der Stadt Dortmund hat Ende 2021 beschlossen, in den Kita-Neubau zu investieren. Wie ist FABIDO dafür aufgestellt, das jetzt vorhandene Geld in lebendige Einrichtungen zu verwandeln?

Daniel Kunstleben: Wir haben unsere Erfahrungen mit Um- und Ausbauten analysiert und darauf aufbauend ein neues Konzept entwickelt. Damit werden wir es schaffen, sechs bis sieben Kitas pro Jahr neu zu bauen.

Früher haben Anbauten das bestehende Betreuungsangebot während der Bauzeit verkleinert. Das ist in einer wachsenden Stadt kontraproduktiv. Deshalb gehen wir mit einem ersten Planungsblock in Vorleistung und werden 2022 mit dem Bau von neuen Kitas beginnen. Nahtlos schließen sich dann die Planungsblöcke zwei und drei an. Durch gleich große Blöcke schaffen wir ein Höchstmaß an Standardisierung bei der Planung und sparen damit im Verlauf Ressourcen und Zeit. Das heißt im zweiten Block, dass eine bestehende Kita in einen der Neubauten zieht und sofort weiterarbeiten kann. Das alte Gebäude wird abgerissen und auf dem Grundstück neu gebaut.

Manuela Piechota: Das bedeutet, dass Sie nur im ersten Planungsblock neue Grundstücke benötigen?

Daniel Kunstleben: Das ist der Vorteil. Wir benötigen nur eine überschaubare Anzahl an zusätzlichen städtischen Grundstücken für unseren Ausbau. Denn bei den Neubauten schaffen wir mehr Plätze, indem wir zweigeschossig bauen. Die Neubauten berücksichtigen alle Anforderungen an eine integrative Betreuung, werden zukunftssicher verkabelt und mit WLAN ausgestattet.

Manuela Piechota: Bedeutet das in Zukunft auch mehr Nischenangebote wie Fremdsprachen in den Kitas?

Daniel Kunstleben: Unsere Stärke liegt darin, durchgängig ein hohes Niveau der Kinderbetreuung in der ganzen Stadt anzubieten – inhaltlich wie auch bei der Infrastruktur, wenn Sie z. B. an die Barrierefreiheit denken. Und wenn wir was machen, dann machen wir es richtig. Um beim Beispiel der Fremdsprachen zu bleiben: Unser halbes Dutzend Angebote in Englisch, Türkisch und Russisch wird von Muttersprachler*innen gewährleistet und nicht von irgendjemandem, die oder der, der mal eine Fremdsprache in der Schule gelernt hat. Diese Qualität zeichnet uns aus.

Ansgar Kleff, Geschäftsbereichsleiter Tageseinrichtungen für Kinder, Marion Ache, Geschäftsbereichsleiterin Kindertagespflege, Daniel Kunstleben, Geschäftsführer, Fabian Völker, Geschäftsbereichsleiter kaufm. Verwaltung (v.l.n.r.)





Die Kita Berliner Straße führte eine Mobilitätswoche mit vielfältigen Aktionen durch.

FABIDO ist „Fairer Betrieb“

Fairness und Nachhaltigkeit als Prozess

Ein Baustein im Nachhaltigkeitskonzept von FABIDO ist es, die Idee des fairen Handel(n)s im Betrieb umzusetzen. 2021 wurde FABIDO insgesamt als „Fairer Betrieb“ anerkannt, als logischer Schritt aus der Zertifizierung zahlreicher Kitas in den Vorjahren. Indem FABIDO bewusst auf die Umsetzung fairer Standards im Betriebsablauf setzt und dieses Prinzip in die erziehungs- und Bildungsarbeit einbindet, entsteht ein wichtiger Beitrag auf lokaler Ebene für eine faire, nachhaltigere Welt.

Zertifizierung des Gesamtbetriebs

Von der Projektstelle „FaireKITA NRW“ wurde FABIDO am 9. Dezember 2021 in einer digitalen Veranstaltung mit dem Titel „Fairer Betrieb“ ausgezeichnet. Nach einem fünfjährigen Prozess konnte FABIDO als Träger dieses Ziel erreichen.

Um als „Fairer Betrieb“ anerkannt zu werden, müssen 75 % der Kindertageseinrichtungen bereits FaireKITA sein und das Thema im Leitbild oder als Trägerstandard verankert sein. Darüber hinaus ist die Verwendung von fair gehandelten Produkten wie z. B. fair gehandeltem Kaffee bei Veranstaltungen notwendig.

FABIDO hat darüber hinaus regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen, Arbeitskreise und Informationstreffen für die Fach- und Führungskräfte angeboten. Als qualitätsunterstützende Maßnahmen dienen Exkursionen mit den Kindern zu ökologischen Lernorten und die Zusammenarbeit mit Partner*innen aus den Netzwerken zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Zudem regen vielfältige Ausleihmöglichkeiten von Fach- und Kinderbuchliteratur und die FABIDO Mitarbeiter*innen-Zeitung FABIDO DIREKT mit der steten Rubrik FaireKITA zur Diskussion an und bieten anregende Informationen und Impulse.

Breite Beteiligung bringt Erfolg

Eine FABIDO-interne Begleitgruppe, bestehend aus Mitarbeiter*innen der unterschiedlichen Abteilungen, Führungskräften, dem hauswirtschaftlichen Bereich und einer Personalratsvertretung, hatte sich 2017 gebildet und den Weg zum „Fairen Betrieb“ mitgestaltet. Themen waren u. a. die Nutzung von fair gehandelten Produkten wie Textilien und Lebensmitteln sowie die Öffentlichkeitsarbeit. Weitere Treffen dieser Arbeitsgruppe sichern die Fortführung des Gesamtprozesses.

Die Auszeichnungen schärfen den Blick und bieten einen guten Einstieg, um das Thema BNE zu implementieren. Ein Ziel ist, die nachhaltige Entwicklung fest in Bildungsstrukturen zu verankern. BNE soll die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigen. Die FABIDO Teams fragen sich z. B.: „Wie beeinflussen meine Entscheidungen Menschen nachfolgender Generationen oder in anderen Erdteilen? Welche Auswirkungen hat es, wie ich konsumiere, welches Fortbewegungsmittel ich nutze oder wie viel Energie ich verbrauche?“





In der Fairen Kita Lange Straße erhielt FABIDO die Auszeichnung als „Fairer Betrieb“. (v. l.): Christoph Struß (Büro für internationale Beziehungen der Stadt Dortmund), Andrea Dennissen (Fachreferentin FABIDO), Daniel Kunstleben (Geschäftsführer FABIDO), Sabine Neumann (Leiterin Faire Kita Lange Straße) und Jana Heermann (Projektstelle FaireKITA NRW)

FABIDO Kindertageseinrichtungen bieten hierzu eine Vielzahl von interessanten Lernsituationen und Bildungsthemen, die Kindern Möglichkeiten eröffnen, Kompetenzen zu erwerben und Wissen aufzubauen, die Welt zu erkunden und zu hinterfragen. Bildung für nachhaltige Entwicklung ist für FABIDO ein entscheidendes Qualitätsmerkmal der frühkindlichen Bildung.

FaireKITA als ständiger Prozess

2021 haben elf FABIDO Kindertageseinrichtungen ihren Titel FaireKITA erneuert. Alle drei Jahre sind die bereits ausgezeichneten TEK aufgefordert, ihre Weiterarbeit an den Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und dem fairen Handel darzustellen.

Das FABIDO Familienzentrum Lünener Straße hat vielfältige Angebote und Projekte aus dem FaireKITA-Blickwinkel betrachtet und fest im Alltag integriert. So gehören die Besuche der Workshops im Kindermuseum mondo mio!, die regelmäßige Teilnahme an Müllsammelaktionen der Entsorgung Dortmund (EDG), die Kooperation mit der Dortmunder Tafel und dem wiedereröffneten Naturmuseum zum festen Bestandteil der pädagogischen Arbeit und bereichern die Bildungsarbeit vor Ort.

Umweltbewusstsein praktisch fördern

Im Frühjahr 2021 entstand die Idee, auf dem Außengelände gemeinsam mit den Eltern Hochbeete anzulegen. Gemeinsam wurde gesät, gehämmert, die Beete befüllt und bepflanzt. Nach Fertigstellung konnten die Kinder täglich beobachten, wie aus den kleinen Samenkörnern prächtige Pflanzen wurden. Darüber hinaus bietet die selbst angelegte Wildblumenwiese viel Lebensraum für Bienen, Käfer und Schmetterlinge. Ebenso zum Standard gehören Müllvermeidung, Mülltrennung und das Basteln und Gestalten mit gebrauchten Materialien.



Die Eltern unterstützen tatkräftig das Team der Kita, sodass aus Ideen Wirklichkeit werden konnte.



Es ist gelungen: Die Pflanzen im Hochbeet wachsen und gedeihen!



Neben den vielen ökologischen Projekten ist es den Mitarbeiter*innen ein großes Anliegen, Eltern auch in schwierigen Situationen zu unterstützen, Chancengleichheit zu gewährleisten und Teilhabe zu ermöglichen. Alle Angebote des Familienzentrums sind kostenlos, und auch das Tauschregal mit gut erhaltener Kinderkleidung und Spielzeugen konnte einigen Eltern finanziell helfen. Neben dem Geld werden so wichtige Ressourcen bei der Herstellung von Kleidung eingespart.

Um sich als FaireKITA weiterzuentwickeln, hat sich innerhalb des Teams eine Arbeitsgruppe gebildet, die Planungen übernimmt, theoretisches Wissen für das Gesamtteam aufbereitet und auf faire Beschaffung achtet. Die Mitarbeiter*innen sensibilisierte beim Thema Konsum die Auseinandersetzung mit der „Konsumpyramide“ und dem „ökologische Fußabdruck“.

Müll sammeln und trennen gehört bereits für die Kinder zum Alltag in der Kita.



Umweltbewusste Kitas bei FABIDO

2021 haben sich am Projekt des Energiemanagements der Stadt Dortmund 18 Kindertageseinrichtungen beteiligt:

- FZ Am Grenzgraben
- FZ Am Ostpark
- FZ Am Stuckenrodt 8a und Kita Am Stuckenrodt 2 als Verbund
- Kita Bornstraße
- Kita Ebbinghausstraße
- FZ Eichhoffstraße
- FZ Friedrich-Henkel-Weg
- Kita Hainallee
- FZ Kortental und FZ Wittener Straße als Verbund
- FZ Kuithanstraße
- FZ Osulfweg
- FZ Siepmanstraße
- FZ Steinkühlerweg
- Kita Tiefe Mark
- FZ Uhlandstraße 3
- FZ Volksgartenstraße

Kita Bornstraße wird Klimakita.NRW

Für die erfolgreiche Umsetzung des Projektes Klimakita.NRW wurde die FABIDO Kita Bornstraße im Mai 2021 von der EnergieAgentur.NRW und dem NRW-Wirtschaftsministerium ausgezeichnet. Seit Sommer 2019 haben sich landesweit 163 Kitas für das Projekt KlimaKita.NRW angemeldet. Die FABIDO Kita Bornstraße ist die vierzehnte Einrichtung und dritte Kita aus dem Ruhrgebiet, die ausgezeichnet wurde.

Durch kindgerechte Bildungsprojekte zum Thema Klima haben die Kinder mehr über die Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels und die Bedeutung des Klimaschutzes erfahren. Die Erzieherinnen und Erzieher entwickelten gemeinsam mit den Kindern ein Bewusstsein für den Klimaschutz und haben sich auf den Weg zur KlimaKita.NRW gemacht.

Ausgelöst durch die Geschichte von „Plastian“, dem kleinen Fisch, philosophierten die Kinder darüber, welche Auswirkungen unsere Abfälle auf andere Lebewesen haben. Im Rahmen der ökologischen Bildung gehört der sparsame Umgang mit Ressourcen (Wasser und Strom), die Müllreduzierung, Mülltrennung und die Nutzung von bereits gebrauchten Materialien zum pädagogischen Alltag. Ebenso finden regelmäßig Projekte zum Fairen Handel statt, z. B. „Der Weg des T-Shirts“, die Nutzung von fairen Produkten und der Besuch von Unverpackt-Läden.

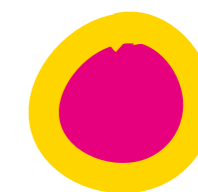
Um den Verbrauch von Papier zu reduzieren, wird in der Kita Bornstraße bemaltes Papier recycelt und aus gelesenen Tageszeitungen werden beispielsweise Kostüme angefertigt.

Die hohe Beteiligung zeigt deutlich, dass ökologische Themen, der sparsame Umgang mit Ressourcen und der Klimaschutz einen hohen Stellenwert in der Arbeit mit den Kindern haben. Ziel ist es, Kinder zu sensibilisieren, sorgsam mit natürlichen Ressourcen und der Umwelt umzugehen.

In unterschiedlicher Weise haben die Fachkräfte diese Themen in der pädagogischen Arbeit umgesetzt. Die Kinder waren als „Wassersparspezialisten“ und als „Lichtpolizei“ in den Einrichtungen unterwegs und ermunterten große und kleine Menschen zum Sparen dieser wichtigen Ressourcen.

Bei vielfältigen Upcycling-Angeboten entstanden z. B. Dosentelefone, Roboter und Ritterburgen. Selbst die komplexen Themen Stromkreislauf, Treibhauseffekt, CO₂-Ausstoß und erneuerbare Energien wurden mit Hilfe von anschaulichen und kindgerechten Experimenten bearbeitet.

Die Eltern wurden ebenfalls in die Projekte miteinbezogen. Es gab eine Ausstellungswand mit zahlreichen Tipps und Informationen zum Energiesparen und „Elternarbeitsblätter zum Stromverbrauch“ für zu Hause. Die Kinder waren dabei, wenn monatlich der Stromzähler abgelesen wird, und erlebten zum Teil „einen Tag (fast) ohne Strom“.



Natur beim Gärtnern erleben

Ein weiterer Baustein ist das gemeinsame Gärtnern. Mit viel Engagement und Kompetenz wurden mit den Kindern Hochbeete mit Färbepflanzen angelegt, um Naturfarben herzustellen. Diese Farben werden anschließend von den Kindern kreativ zum Malen und Färben von Stoffen genutzt. Etabliert hat sich ebenso das Stromprojekt mit den Kindern im Jahr vor der Einschulung. Es wird erforscht, wie Strom entsteht, welche Geräte in der Kita Strom verbrauchen und wie dieser eingespart werden kann. Insbesondere verdeutlicht der „Tag ohne Strom“ den Kindern die Nutzung der elektrischen Geräte in der Kita.

Durch diese kleinen und größeren Aktionen und Projekte begreifen die Kinder spielerisch komplexe ökologische, globale und naturwissenschaftliche Zusammenhänge. Die Kinder werden sensibilisiert, zukunfts-fähig und klimafreundlicher zu denken und zu handeln, um eine gerechtere Welt mitzugestalten.

FABIDO beteiligt sich am Masterplan Mobilität

FABIDO beteiligt sich am Masterplan Mobilität der Stadt Dortmund. Neben den großen Maßnahmen wie z. B. dem Radwegausbau, der Motivation zur Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs oder Hilfen bei der Bereitstellung von E-Fahrzeugen richtet sich ein Förderprojekt speziell an die Kindertageseinrichtungen. Die Ziele, nachhaltige und zukunfts-fähige Mobilität zu unterstützen, die Bewegung von Kindern im Alltag zu fördern, sicherer und umweltfreundlicher unterwegs zu sein, decken sich mit den FABIDO Zielen zu Bewegung, ökologischer Bildung und Stärkung der Verkehrskompetenz.

Ein Hindernisparcours für Fußgänger gehörte mit zur Mobilitätswoche der Kita Berliner Straße.



Die FABIDO TEK Eberstraße, Lünener Straße, Berliner Straße, Humboldtstraße und Kuithanstraße arbeiten aktiv an diesem Projekt mit. Neben vielen praktischen Aktivitäten im Alltag haben die FABIDO TEK Berliner Straße und Kuithanstraße „Mobilitätswochen“ durchgeführt. Ziel der Mobilitätswochen und Projekte ist es, die Kinder für eine bewegungsintensive Mobilität zu begeistern und ein aktives und umweltfreundliches Mobilitätskonzept auf Dauer umzusetzen und langfristig zu verankern.

In der TEK Berliner Straße startete das Mobilitätsprojekt mit einem Stabpuppenspiel für alle Kinder zum Thema Klimaschutz. Ein Fragequiz mit Zertifikatübergabe an alle Kinder krönte den Abschluss.



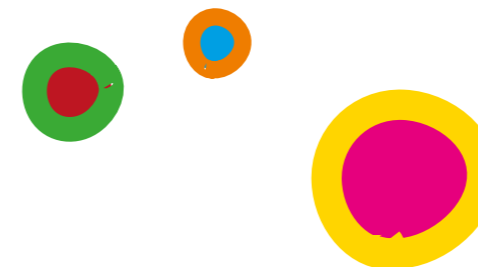
Ein umweltfreundliches Ergebnis: Viele Kinder kommen ohne Auto in ihre Kita Berliner Straße.

Kita, Eltern, Polizei: gemeinsam für gesunde Mobilität

Bei einem Verkehrsparcours und einer Stadtteilralley unterstützte die Polizei die Einrichtung Berliner Straße. Als aufregend und spannend erlebten die Kita-Kinder eine gemeinsame Geschwindigkeitskontrolle. An diesem Tag gab es nicht nur Knöllchen für Verkehrssünder. Das vorbildhafte Fahrverhalten der Bürger*innen wurde mit selbstgebastelten Überraschungen und Traubenzucker belohnt.

Darüber hinaus begleitete sie die Polizei zur Freude der Kinder auch zum Verkehrsparcours auf dem Körner Platz. Die Eltern waren aufgerufen, sich aktiv zu beteiligen. Beim Bringen und Abholen wurde gemeinsam mit den Kindern bewertet, wie sie zur Kita gekommen sind: ob zu Fuß, mit dem Auto, dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Vor der FABIDO TEK Kuithanstraße gab es „Zitronen“ für zu schnelles Fahren. Ein weiterer Dauerbrenner: die schwierige Parksituation rund um die Einrichtung. Die Eltern organisierten gemeinsam mit den Fachkräften einen Infostand und erstellten Flyer, um auf Verkehrsverstöße während der Bring- und Abholzeiten aufmerksam zu machen, wie z. B. die Missachtung des Halteverbotes in der Feuerwehrein-fahrt oder das Parken in der zweiten Reihe. Die Eltern entwickelten gemeinsam Alternativen: Eine verstärkte Nutzung des Fahrrads verringert den Parkdruck und es gibt Haltemöglichkeiten für Elternautos in entfernteren Straßen. Um die Straße zur TEK sicherer überqueren zu können, wünschten sich die Kindersprecher einen Zebrastreifen. Hierzu wurde von den Eltern eine Unterschriftensammlung initiiert.



Kindertagespflege nachhaltig zukunftsfest

Die Kinderstuben und Großtagespflegestellen halten mit ihren nichtstandardisierten Bestandsimmobilien Herausforderungen für eine nachhaltige Nutzung bereit. Im Berichtsjahr 2021 konnten für drei Einrichtungen neue, tragfähige Lösungen umgesetzt werden.

Mit dem Umzug der Großtagespflegestelle (GTPS) in der Fine Frau von Dorstfeld ins Klinikviertel wurde ein solcher Prozess nachhaltig abgeschlossen. Bei zwei Einrichtungen wurden Änderungen nötig, um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden. Wie war die Ausgangssituation?

„Die Strolche“ ziehen um ...

Großtagespflegestellen in der Kindertagespflege erfreuen sich bei Eltern und Kindern großer Beliebtheit. Deshalb war es für FABIDO vor einigen Jahren eine gute Gelegenheit, den ehemaligen Hausmeister-Bungalow der Gesamtschule Dorstfeld nach der Nutzung als Kindergarten in eine Großtagespflegestelle für neun Kinder und zwei Tagespflegepersonen umzustrukturieren. Durch finanzielle Investitionen und das Engagement der selbstständigen Tagespflegepersonen entstand ein attraktiver Ort für Kinder und deren Eltern.

Mit der Zeit verschlechterten sich die Bausubstanz, die Heizungsanlage und die gesamte Elektronik des Hauses, sodass massive Umbau- und Renovierungsarbeiten notwendig geworden wären. Hinzu kamen neue Auflagen des Veterinäramtes, um den allgemeinen Hygienestandards in einer Gemeinschaftseinrichtung zu entsprechen. Hier stellte sich die Frage, ob der Standort sinnvoll weiterzubetreiben wäre.

Zeitlich parallel zu der sich verschlechternden Situation in Dorstfeld entstand im Klinikviertel in der Josephstraße eine neue GTPS, die ebenfalls vorher eine eingruppige Tageseinrichtung für Kinder gewesen war. Hier war der Umbau bereits nach den neuen gesetzlichen Auflagen erfolgt, sodass sich ein Umzug dorthin als sinnvolle Lösung anbot. Nach Absprache mit den betreuten Familien und deren Einverständnis, mit umzuziehen, wurde der Umzug geplant und in die Tat umgesetzt. Seit dem 1. April 2021 singen, spielen, essen, lachen, rennen nun „Die Strolche“ in den neuen Räumen der Josephstraße 3–5.

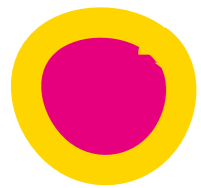
Neue Küchen für die Kinderstuben

Ebenfalls resultierend aus den Hygieneauflagen des Veterinäramtes wurden in den Kinderstuben im Blücherpark, an der Bornstraße und in der Kinderstube in den unteren Räumen der TEK Leopoldstraße Umbauten bzw. Neugestaltungen der Küchenbereiche notwendig. Die alten Küchenzeilen wurden durch neue, der EU-Verordnung entsprechende ersetzt. Dabei galt es einiges zu berücksichtigen. Die Arbeitsflächen wurden erweitert, reine und unreine Bereiche räumlich getrennt, Einhebelmischarmaturen an drei separaten Waschbecken installiert, Seifen- und Desinfektionsspender montiert und es wurde mehr Stauraum geschaffen.

Neben der Erweiterung der alten Küche war es in der Kinderstube Bornstraße – eine der ersten Kinderstuben aus dem Jahre 2009 – möglich, sie um ein direkt anschließendes Ladenlokal zu erweitern. Da die ursprünglichen Räume recht beengt waren, hätten die Auflagen ohne Erweiterung kaum erfüllt werden können. So wurde hier die Küche in einem anderen Raum untergebracht, ein Wickelraum neu geschaffen und das ursprüngliche Bad in einen Personal- und Kindertoilettenraum umgebaut. Aufgrund der so gewonnenen Quadratmeter waren hier noch die Ausstattung des neuen Schlafraums und des zweiten Gruppenraums notwendig. Insgesamt wurden in die drei Kinderstuben ca. 70.000 Euro investiert.

Die Umbauphase war intensiv: Es galt unter den erschwerenden Corona-Bedingungen zahlreiche Gewerke zu organisieren, Möbel zu bestellen und die Kinderbetreuung in einem Ausweichquartier sicherzustellen. Mitte November 2021 konnten die Kinder mit den Tagespflegepersonen die neue Kinderstube beziehen.

*Die Kinder und Mitarbeiter*innen freuen sich über die neue Küchenzeile in der Kinderstube Blücherstraße.*





FABIDO trotz(t) Corona

Testen und Impfen führt durch die Pandemie

Die Corona-Pandemie hat die gesamte Gesellschaft und natürlich auch FABIDO seit März 2020 fest im Griff. Auch wenn 2021 manches eingespielt war, gab es doch ständig neue Herausforderungen, aber auch neue Möglichkeiten wie die Einführung der Impfung oder den Einsatz von Lolli-Tests für Kinder.

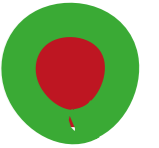
Impfung bei Mitarbeitenden gefragt

Weltweit wurde mit Hochdruck an einem Impfstoff gegen SARS-CoV-2 gearbeitet und tatsächlich erhielt am 26. Dezember 2020 die erste Person in Deutschland eine Impfung. Nach diesem Startschuss konnte natürlich nicht allen Menschen gleichzeitig ein Impfangebot gemacht werden. Die Mitarbeitenden in Kindertageseinrichtungen wurden Ende Februar 2021 bei der bundesweiten Impfpriorisierung berücksichtigt, der ab März 2021 Impfangebote folgten.

Organisatorisch und unter Zeitdruck war FABIDO als Träger und Arbeitgeber gefordert, seine Ressourcen zu bündeln und gemeinsam mit dem Fachbereich Schule der Stadt Dortmund in die Impfkoordination einzusteigen. Klar war in dieser Situation, dass das Impfen das wichtigste Mittel darstellte, um Mitarbeitende in ihrer täglichen pädagogischen und hauswirtschaftlichen Arbeit in den FABIDO Tageseinrichtungen und in der FABIDO Tagespflege vor dem Coronavirus bestmöglich zu schützen.

Dank der hohen Motivation aller Beteiligten gelang es, diese Aufgabe zu erfüllen, obwohl sich während der Organisation und Durchführung der Impfungen die Rahmenbedingungen permanent veränderten. Nach unzähligen Abfragen, Erklärungen, Priorisierungen gelang es, allen FABIDO Mitarbeitenden ein Impfangebot zu machen. Die Angebotspalette war örtlich und organisatorisch vielfältig: mobiles Impfen in der Geschwister-Scholl-Gesamtschule, Impfungen im Impfzentrum, Impfen mit Arbeitgeberbescheinigungen. Auch externe Mitarbeitende wurden einbezogen.

Das Ergebnis konnte sich im Sommer 2021 sehen lassen. Über 80 % aller FABIDO Mitarbeitenden hatten die zwei erforderlichen Impfdosen erhalten. Im Dezember 2021 lag die Impfquote bei FABIDO Kita-Mitarbeitenden bei 93 %.





Der Lolly-Test ist bereits zum festen Ritual für die Kinder geworden.

Effektiv und niedrigschwellig: der Lolly-Test

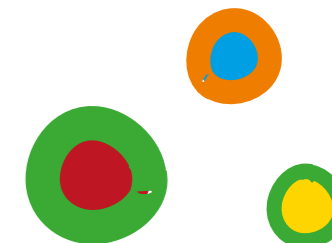
Seit der Rückkehr der Dortmunder Kitas in den Regelbetrieb am 7. Juni 2021 wurden in 26 ausgewählten Einrichtungen im Rahmen eines kommunalen Modellverfahrens PCR-Pool-Tests, besser bekannt als Lolly-Tests, eingesetzt. Oberbürgermeister Thomas Westphal schaute sich am 23. Juni 2021 in der TEK Akazienstraße an, wie die Tests bei Kindern und Erzieher*innen ankommen.

„Das ist der Oberbürgermeister, den erkenne ich auch mit Maske!“, beantwortet Nelson stolz die Frage von Kita-Leiterin Ulrike Schran-Franke, wer denn heute zu Gast sei. Nelson ist eines von acht Kindern einer bilingualen Gruppe, die dem OB die korrekte Durchführung des Lolly-Tests zeigte. Behutsam wurden die kleinen Päckchen geöffnet und anschließend wurde das Teststäbchen, der „Lolly“, für eine halbe Minute in den Mund geführt. Auf die Frage, wie der Lolly denn schmecke, schallte dem OB ein Chor von Antworten entgegen: „Irgendwie haarig“, hieß es aus der Runde, „nach nix“, fand eine weitere Stimme, „wie Toilettenpapier“, eine andere. Erzieher Dennis Winyard sammelte die benutzten Lollis in einem Döschen, das mit Codes und einer Nummer versehen wurde.

Noch zum Redaktionsschluss dieses Berichts vereinfacht dieses Prozedere im Falle eines Positivtests die Nachverfolgung. Danach geht das Döschen in das Labor des Klinikums Dortmund. So können die Kinder regelmäßig und transparent getestet werden. Das geschieht zweimal in der Woche, jeweils Montag und Mittwoch morgens. Lolly-Tests sind nicht nur einfacher in der Handhabung als der Nasenabstrich, sondern als PCR-Testverfahren auch sicherer im Ergebnis.

Dortmund testet Kita-Kinder flächendeckend

Seit Dezember 2021 gibt es die Pooltestung in Dortmund nicht nur bei FABIDO, sondern flächendeckend in 322 Kindertagesstätten bei allen Trägern für 21.000 Kinder. „Neben Köln ist Dortmund die einzige Großstadt, die eine solche Strategie selbstständig mit eigener Infrastruktur umsetzt, auch dank der Kooperation mit dem Klinikum“, sagt Oberbürgermeister Thomas Westphal. Die Teilnahme an den Lolly-Tests ist freiwillig und bedarf einer Einverständniserklärung der Eltern. In Dortmund hatten bis Dezember 2021 rund 86 % der Eltern diese Einwilligung gegeben.



Kindermeinung interessiert: Oberbürgermeister Thomas Westphal im Gespräch mit den Kindern über die Lolly-Tests in der Kita Akazienstraße





Pauls Motiv einer Dortmunder Ikone hat der Jury besonders gut gefallen. Der 7-Jährige besuchte die Kita Bergparte und hat den U-Turm gemalt.

FABIDO publik

Drei Beispiele aus der Öffentlichkeitsarbeit 2021 zeigen, wie FABIDO verschiedene Zielgruppen anspricht und dabei auf ungewöhnliche Kommunikationswege setzt – und dafür Input auch direkt aus den Kitas erhält.

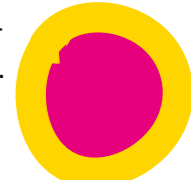
Special Edition der Weihnachtstasse 2021 von FABIDO Kind

Es war eine schwierige Entscheidung, die die Jury treffen musste. Kunstwerke von Kindern aus 72 FABIDO Kitas waren eingegangen. Gesucht wurde das Motiv für eine besondere Edition der Dortmunder Weihnachtstasse. Paul von der Kita Bergparte hat das Rennen gemacht. Sein Bild des Dortmunder U-Turms hat das besondere Etwas und war Vorlage für die Sonderausgabe der Weihnachtstasse 2021.

„Das Bild von Paul ist besonders gut gelungen, weil jeder, der diese Weihnachtstasse in der Hand hält, sofort erkennt, dass sie aus Dortmund ist. Denn das U ist über die Stadtgrenzen bekannt“, lobte Jugenddezernentin Daniela Schneckeburger. Paul selbst legt besonders großen Wert auf die fliegenden Bilder am U-Turm, die er gemalt hat. Feuerbilder sollen es sein, die alle im Winter warm halten.

„Die große Beteiligung der FABIDO Kitas zeigt mir, dass diese Aktion eine hervorragende Idee war. Für mich sind alle Kitas, die sich mit einem Weihnachtsbild beteiligt haben, Gewinnerinnen“, freute sich FABIDO Geschäftsführer Daniel Kunstleben über die rege Beteiligung.

Paul hat das besondere Bild für die besondere Weihnachtstasse 2021 gemalt und es stolz u. a. Daniel Kunstleben, FABIDO Geschäftsführer, Nicole Alker, Leiterin Kita Bergparte, Patrick Arens, 1. Vorsitzender Markthandel- und Schausteller-Verband Westfalen e. V., und Daniela Schneckeburger, Jugenddezernentin (v.l.), gezeigt.

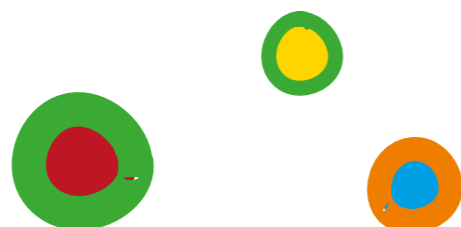




Patrick Arens, 1. Vorsitzender Markthandel- und Schausteller-Verband Westfalen e.V., Günter Wendler, FABIDO Geschäftsführer Daniel Kunstleben und Heinz Dieter Menneke präsentieren die FABIDO Tasse, die es nur in limitierter Auflage gab.

FABIDO Kinder aus ganz Dortmund beteiligt

Bereits 2019 hatten die FABIDO Geschäftsführung und der 1. Vorsitzende des Markthandel- und Schausteller-Verbands Westfalen e.V., Patrick Arens, den Malwettbewerb für die Gestaltung der ersten „Special Edition“ einer Weihnachtstasse für den Dortmunder Weihnachtsmarkt initiiert. Alle eingegangenen Motive wurden 2019 im FABIDO Familienzentrum Lange Straße bei einer Vernissage vorgestellt. Das Familienzentrum Bergpartei in Schüren belegte mit dem liebevoll gestalteten Bild von Paul den ersten Platz. Aufgrund der Pandemie konnte die Weihnachtsstadt Dortmund 2020 nicht stattfinden, sodass die Tasse mit einjähriger Verspätung auf dem beliebten City-Weihnachtsmarkt für FABIDO werben konnte.



Interview: Bilderbuch erklärt Corona

Angelika Kirsch ist pädagogische Fachkraft in der Kita Somborner Feldweg – und hat nebenbei ein aktuelles Thema kindgerecht aufbereitet. Ihre Initiative wurde von FABIDO unbürokratisch aufgenommen und in den Alltag überführt.

Manuela Piechota: Frau Kirsch, wie sind Sie auf die Idee gekommen, für Ihre Kita-Kinder ein Bilderbuch zu gestalten?

Angelika Kirsch: Nun, alles fing Mitte März 2020 mit dem Lockdown an. Ich dachte: „Wie gehen die Kinder damit um, wenn sie ihre Freunde im Kindergarten nicht treffen dürfen, was wissen sie über Corona, welche Gedanken kommen ihnen, sind Ängste entstanden und welche Fragen bewegen sie?“ Mir war wichtig, dass meine Kolleg*innen und ich darauf vorbereitet sind. Dass wir Antworten auf ihre Fragen geben können. Ich wollte eine Gesprächsgrundlage über das neuartige Virus, und wie man sich davor schützen kann, schaffen.

Manuela Piechota: Bilderbücher sind sicherlich ein vertrautes Medium in Ihrer täglichen Arbeit.

Angelika Kirsch: Genau, deshalb kam mir die Idee, ein Bilderbuch zu gestalten. Kindgerecht, mit einfachen Sätzen, damit auch jüngere Kinder es verstehen. Eine Geschichte über Kinder, mit denen sie sich identifizieren können, weil sie Ähnliches erleben. So erfand ich sechs Figuren und kreierte daraus Charaktere, ein bisschen so wie in einem Comic. So entstand „Pia und ihre fünf Freunde“.

Manuela Piechota: Das Bilderbuch hilft Kindern, die Corona-Pandemie zu verstehen und mit der veränderten Situation gut umzugehen: Glückwunsch!

Angelika Kirsch: Ich freue mich, dass das Bilderbuch von Kindern und Kolleg*innen gleichermaßen angenommen wird und im Alltag immer wieder zum Einsatz kommt. Die Gestaltung des Bilderbuches hat mir große Freude bereitet!



Prozessoptimierung: Arbeitsergebnis in Würfelform

FABIDO hat die Prozessoptimierung 2021 in intensiven Gruppengesprächen inhaltlich vorangebracht. Die Ergebnisse für den Arbeitsalltag erfahrbar zu machen, ist Teil der internen Kommunikation. Dazu wurde ein ungewöhnliches Medium gefunden: ein Falwürfel.

„Wir haben auch in herausfordernden Zeiten viel erreicht“ – so lässt sich die Abschlussrunde der Steuerungsgruppe mit Petra Friedländer und Christian Struck von der S'O' Beratungsgruppe zusammenfassen. Denn trotz der pandemischen Lage und den damit verbundenen Herausforderungen hat sich die Prozessoptimierung 2021 als erfolgreiches Dach der zentralen strategischen Projekte bei FABIDO etabliert.

Die gemeinsame Arbeit und die Diskussionen in den Haltungs- und Prozessworkshops haben gezeigt, worauf es den Kolleg*innen bei einem gelingenden Miteinander ankommt. Diese Impulse sind von einer Arbeitsgruppe in Leitsätze übertragen worden, die zu einem festen Bestandteil der Zusammenarbeit bei FABIDO werden sollen. Sie sind auch Ausdruck von „Kooperation (er-)leben“ im Arbeitsalltag. In Form eines Falwürfels begleiten sie bereits die Mitarbeitenden im Innendienst.

Um diesen Weg intensiv weiterzugehen, hat sich die Steuerungsgruppe bei ihrem Treffen im Oktober für ein weiteres Vorgehen ausgesprochen, das alle bei FABIDO mitnimmt. Alle Teams des Innendienstes haben sich noch in Klausurbesprechungen mit den Zielen der Prozessoptimierung und den gemeinsam entwickelten Leitsätzen auseinandergesetzt. Bis Ende März 2022 werden auch alle Tageseinrichtungen hierzu Gelegenheit haben und in den Austausch gehen.

Ideen zum Anfassen: So lässt sich die Präsentation der gemeinsam erarbeiteten Leitsätze im Rahmen der Prozessoptimierung zusammenfassen.



Digitaler Ausbau, realer Neubau

Denn der Betrieb hat bekanntlich Großes vor: Mit der Verabschiedung der politischen Vorlagen zur personellen und organisatorischen Neuaufstellung von FABIDO und zu FABIDO 4.0 hat der Rat zwei zentrale Pfeiler der zukünftigen Zusammenarbeit beschlossen. Im Innendienst wurden die Weichen für das Wachstum gestellt und zugleich mit der FABIDO 4.0-Vorlage der Anspruch untermauert, digitalster Träger in Deutschland zu werden. So sollen die Einrichtungen wichtige digitale Hilfestellungen für die pädagogische wie administrative Arbeit an die Hand bekommen.

In einem weiteren Prozess hat FABIDO mit anderen beteiligten Stadtämtern eine neue Bauleitlinie für zukünftig zu bauende Tageseinrichtungen in Dortmund entwickelt. Es ist die erste Leitlinie ihrer Art und ein wichtiger Meilenstein. Im Dezember hat der Rat das erste Starterpaket für sechs Neubauten beschlossen. Und damit wird der Baustein gelegt werden, um nach und nach eine Modernisierung der Einrichtungen zu erreichen: mit guten Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten und vielen zusätzlichen Betreuungsplätzen.



In einem dritten Update der Mitarbeiter*innen-Zeitung „FABIDO DIREKT“ wurde das Team über das Ergebnis der Prozessoptimierung umfassend informiert.



Projekt TransiMus in der Kita Umlandstraße 3: Endlich ist es soweit – einzelne Stimmen und mehrstimmige Aufnahmen werden aufgezeichnet.

FABIDO digital

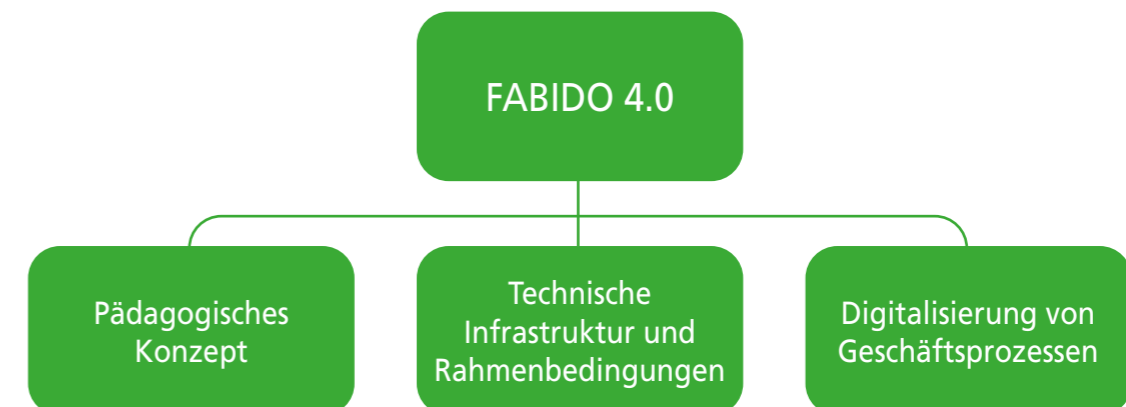
FABIDO 4.0: Pädagogik und Verwaltung digitalisieren sich

Die Digitalisierung hat durch die Pandemie auch bei FABIDO einen Schub bekommen. Insbesondere im Bereich der technischen Ausstattung wurden aus den Erfahrungen im ersten Corona-Jahr unmittelbar Schlüsse für eine Verbesserung gezogen und im Berichtsjahr erfolgreich realisiert. Die Konzepte für die pädagogische Umsetzung der neuen Technologien stehen und werden seit 2021 in Piloteinrichtungen erprobt, bevor sie im Gesamtbetrieb angewendet werden.

Konzept zur Digitalisierung frühkindlicher Bildung und von Geschäftsprozessen

Der Rat der Stadt Dortmund hat am 24. Juni 2021 das Konzept zur Digitalisierung frühkindlicher Bildung und von Geschäftsprozessen bei FABIDO beschlossen. Es knüpft an das Themenfeld I aus dem vom Rat der Stadt Dortmund am 17. Dezember 2020 beschlossenen Masterplan „Digitale Verwaltung Arbeiten 4.0“ an, welcher als konzeptionelles Rahmenwerk zur Digitalisierung der Stadtverwaltung Dortmund entwickelt wurde. Er umfasst Themen wie Innovations- und Technologiemanagement, Lern- und Experimentierräume, IT-Infrastruktur, Arbeitsplatzumfeld sowie Verwaltungsprozesse und Dienste.

Das Themenfeld fächert sich bei FABIDO wie folgt auf:



FABIDO 4.0 gestaltet außerdem den ebenfalls am 17. Dezember 2020 vom Rat der Stadt Dortmund beschlossenen Masterplan „Digitale Bildung“ weiter aus, der als Basis eines kontinuierlichen und kooperativen Weiterentwicklungsprozesses zu verstehen ist und offen für die Einbindung aller in Dortmund aktiven Bildungseinrichtungen sein soll. Aus dem Medienentwicklungsplan 1. Entwurf liegen bereits die 2019 bis 2020 definierten Ziele für die Arbeit mit Kindern, für die Einbeziehung von Familien und für digitale Einsatzmöglichkeiten für Fachkräfte vor, die im Rahmen des Konzepts umgesetzt, kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt werden sollen.



Zeitgemäße Infrastruktur im Aufbau

Hinsichtlich der technischen Infrastruktur und Rahmenbedingungen sieht das Konzept vor, alle FABIDO TEK bis Ende 2025 strukturiert zu verkabeln und mit WLAN auszustatten. Kurzfristig ist die Anbindungsoptimierung über einen VDSL-Anschluss eines verfügbaren Providers vorgesehen. Langfristig soll der sukzessive Aus- und Aufbau der stadteigenen Glasfaser- und Richtfunkstrecken erfolgen.

Ferner werden insgesamt 800 mobile Systeme ausgegeben. Jede Gruppe erhält ein Apple iPad für die Nutzung mit Kindern und je ein Convertible für die Nutzung durch pädagogische Kräfte, sobald die strukturierte Datenverkabelung und die WLAN-Ausleuchtung vor Ort umgesetzt sind.

Für die Übertragung bspw. von Sensor- und Zählerwerten aus der Gebäudetechnik der TEK soll die Anbindung an eine LoRaWAN-Infrastruktur erfolgen. Bei LoRaWAN (Long Range Wide Area Network / Weitbereichsnetz) handelt es sich um einen Funkstandard des Internets der Dinge, der sich durch große Übertragungreichweiten und geringe Datenrate bei niedrigem Energieverbrauch auszeichnet.

Diese Technik wird es ermöglichen, über die in den TEK vorgesehenen mobilen Endgeräte Daten der für die Betreuung der Kleinstkinder wichtigen Behaglichkeitsparameter wie Raumlufttemperatur, relative Luftfeuchtigkeit oder CO₂-Wert abzurufen und so Daten zu Abweichungen von diesen Parametern schnell und eindeutig zu erkennen.

Hauswirtschaft bestellt mit der App

Im Bereich der Digitalisierung von Geschäftsprozessen werden in einem ersten Schritt zwei Bereiche im Rahmen einer Pilotphase digital unterstützt. Acht Wirtschaftsküchen in TEK erhalten je ein Convertible und die Hauswirtschaftskräfte werden für ein Jahr die derzeit noch größtenteils telefonischen Lebensmittelbestellungen mittels App-Anbindung beim Rahmenvertragspartner erproben. Nach der Testphase wird gemeinsam mit den Hauswirtschaftskräften evaluiert, ob eine flächendeckende Ausstattung der Wirtschaftsküchen mit Tablets Optimierungen im Tagesablauf mit sich bringt und eine flächendeckende Ausstattung umgesetzt werden soll.

Ebenso werden im Rahmen einer Pilotphase die Personalräume in acht TEK mit je einem Convertible zur Anbindung von Beschäftigten an gesamtstädtische Informationen ausgestattet. In diesem Pilotprojekt möchte FABIDO analysieren, ob sich damit der Zugang zu gesamtstädtischen Informationen für die Beschäftigten in den TEK einfacher und intensiver erschließen lässt.

Flankierend zur technischen Umsetzung plant FABIDO Schulungsangebote zur fachlichen und inhaltlichen Begleitung der Mitarbeiter*innen in den TEK.

Einsatz digitaler Medien im pädagogischen Alltag

Ins Berichtsjahr fiel auch der Startschuss für die Pilotphase der digitalisierten Unterstützung der pädagogischen Arbeit in den TEK. Die Pandemie hat gezeigt, wie wichtig die digitale Ausstattung der TEK ist, um die Kontakte mit Kindern und Familien aufrechtzuerhalten. Hier haben bereits alle FABIDO TEK kreative Wege gefunden, sodass es eine große Offenheit für die standardisierte Einführung gibt, die 2022 an Fahrt aufnehmen wird.

Digitale Medien sind in der Lebenswirklichkeit der Kinder und ihrer Familien längst angekommen. Ein kurzes Video beim Warten auf die U-Bahn, Videochat mit der Oma, schnell mal ein Foto mit Papas Smartphone machen oder es durch „Wischen“ in der Galerie wiederfinden – für viele Kinder ist dies selbstverständlich geworden.

Kindertageseinrichtungen greifen stets die lebensweltlichen Erfahrungen der Kinder auf und sorgen für selbstwirksame Lernprozesse, in der die kindlichen Erlebnisse verarbeitet werden können. Medien werden dazu seit jeher genutzt: Bilderbücher, die ein bestimmtes Thema behandeln, oder Foto- und Videokameras als kreative Werkzeuge.

Bereits 2019 hat eine Projektgruppe ein Konzept zum Einsatz von Tablets im pädagogischen Alltag entwickelt. Doch aufgrund der pandemischen Lage konnte es nicht wie geplant in die Praxis umgesetzt werden. So fand erst am 8. Dezember 2021 eine Online-Auftaktveranstaltung mit den noch immer hochmotivierten beteiligten Einrichtungen, der Geschäftsführung sowie der begleitenden Fachreferentin statt. Es wurde ein Überblick über die Aufgaben der Pileteinrichtungen sowie die vorinstallierten Apps gegeben, offene Fragen wurden geklärt.

Familien einbeziehen

Sobald die technische Ausstattung und die Geräte vor Ort in den TEK verfügbar sind, wird im Team mit Begleitung der Fachreferentin ein individuelles Medienkonzept mit unterschiedlichen Schwerpunkten erarbeitet. Ein Ziel ist, die Tablets als selbstverständliche Werkzeuge im pädagogischen Alltag zu nutzen. Die Beteiligung der Familien wird von Anfang an mitgedacht, um im Rahmen der Erziehungspartnerschaft die Eltern an den Bildungsprozessen der Kinder teilhaben zu lassen. Die Familien bekommen so einen Einblick in die pädagogische Arbeit der TEK, erfahren Alternativen der medialen Nutzung ohne Bewertung oder „erhobenen Zeigefinger“ und kommen zu Chancen und Grenzen digitaler Medien in den Austausch.

Zur Verstetigung und Evaluation der Arbeit treffen sich regelmäßig Vertreter*innen der Pileteinrichtung mit der Fachreferentin zu einem Qualitätszirkel.

Digitale Medien im pädagogischen Alltag

Gruppe 1

☉ Anonym 2h
zu besonderen Anlässen für Filme/
Kurzgeschichten

☉ Anonym 2h
digitaler Bilderrahmen immer wie-
der mit neuen Fotos aktualisieren

• Anonym 2h
eine bestimmte Auswahl (Jahres-
zeiten, Interessen, lebensrelevant
usw.) von Büchern sind immer in
der Gruppe vorhanden und wer-
den regelmäßig in Absprache mit
den Kindern ausgetauscht

☉ Anonym 2h
Kamishibai, KreaShibai, Tiptoi,
CD-Spieler (Hörbücher, Musik)
werden situationsbedingt im Alltag
verwendet

☉ Anonym 2h
Fotoapparate dürfen die Kinder
selber bedienen (Partizipation und
eigene Gestaltung der individuel-
len Dokumentation); Videoarbeit
für Reflexionen, Elternarbeit und
um Erlebnisse mit den Kindern
aufzufrischen

☉ Anonym 1h
Wünsche, Änderungsvorschläge

☉ Anonym 1h
Einführung und gemeinsame
Nutzung des Tablets

☉ Anonym 1h
sich einen Überblick verschaffen,
wie die Mediensituation zu Hause
ist, und Austausch mit den Eltern

☉ Kommentar hinzufügen

Leitungsteam

☉ Anonym 2h
auch in hausinternen Dokumenta-
tionen oder für Re-Zertifizierung
wird das Recht am eigenen Bild
gewahrt

☉ Anonym 2h
Digitale Medien im direkten
Kontakt mit den Eltern bei Be-
sonderheiten nutzen (Kurzvideo
„zwischen Tür und Angel“)

☉ Anonym 2h
Vorstellung von Projekten in Ab-
sprache mit den Kindern als Video
auf dem Fernseher im Flur nutzen

☉ Anonym 2h
Tablet als Unterstützung bei
Elterngesprächen

☉ Kommentar hinzufügen

Ideen für das ganze Haus

☉ Anonym 1h
Elterngespräche nicht telefonisch,
sondern via Videokonferenz

☉ Anonym 1h
Internetzugang für das ganze
Haus

☉ Anonym 1h
den Eltern unser Konzept in
Bezug auf digitale Medien vor-
stellen in Form eines (momentan
digitalen) Elternabends

☉ Anonym 1h
Sprachklammern für kurze
Sprachaufnahmen

☉ Anonym 1h
Erzählboard; Kinder können eige-
ne Geschichten aufnehmen

☉ Anonym 1h
Bluetooth-Boxen für die Gruppen

☉ Anonym 1h
Toniebox, abgestimmt auf die
Interessen der Kinder; eigene
Geschichten erstellen

☉ Kommentar hinzufügen

Gruppe 2

☉ Anonym 2h
ein Kind als Kamerakind
bestimmen

☉ Anonym 2h
Kamishibai für U3

☉ Anonym 2h
Tiptoi, Toniebox

☉ Anonym 1h
Tablet-Nutzung für Aufnahme
von Alltagsgeräuschen (z. B.
Tierlaute)

☉ Anonym 1h
Tablet-Nutzung; kein Portfoliostau

☉ Kommentar hinzufügen

Gruppe 4

☉ Anonym 2h
Bildbearbeitung

☉ Anonym 2h
Portfolioarbeit gemeinsam
mit den Kindern

☉ Anonym 2h
Tellimerostift vermehrt nutzen

☉ Anonym 2h
Bilderbuchbetrachtung mit
Beamer

☉ Anonym 2h
Erzählschiene fürs Kamishibai

☉ Anonym 2h
aktuelle Themen der Kinder
kreativ bearbeiten, Geschichten
bearbeiten
(Hörspiele, Filme)

☉ Anonym 1h
themenbezogene Videos

☉ Kommentar hinzufügen

Aufgrund der pandemischen Lage fand der Konzeptionstag des Familienzentrums Eichhoffstraße online statt, sodass das praktische Ausprobieren der Tablets nicht wie geplant durchgeführt werden konnte. Dennoch hat das Team motiviert und engagiert am eigenen Konzept für die Umsetzung gearbeitet und gute Ergebnisse erzielt.

Gruppe 3

☉ Anonym 2h
eigene Haltung zum Thema noch-
mals überdenken

☉ Anonym 2h
wenn entsprechende Apps
vorhanden sind, mit diesen ausei-
nandersetzen

☉ Anonym 2h
Bild- und Filmdokumentation in
Elterngesprächen nutzen

☉ Anonym 2h
Tablet als Unterstützung nutzen,
z. B.: Welche Melodie hat ein
bestimmtes Lied?

☉ Anonym 1h
FaceTime: Elternabende und ggf.
Elterngespräche

☉ Anonym 1h
Portfolio ergänzend digitalisieren

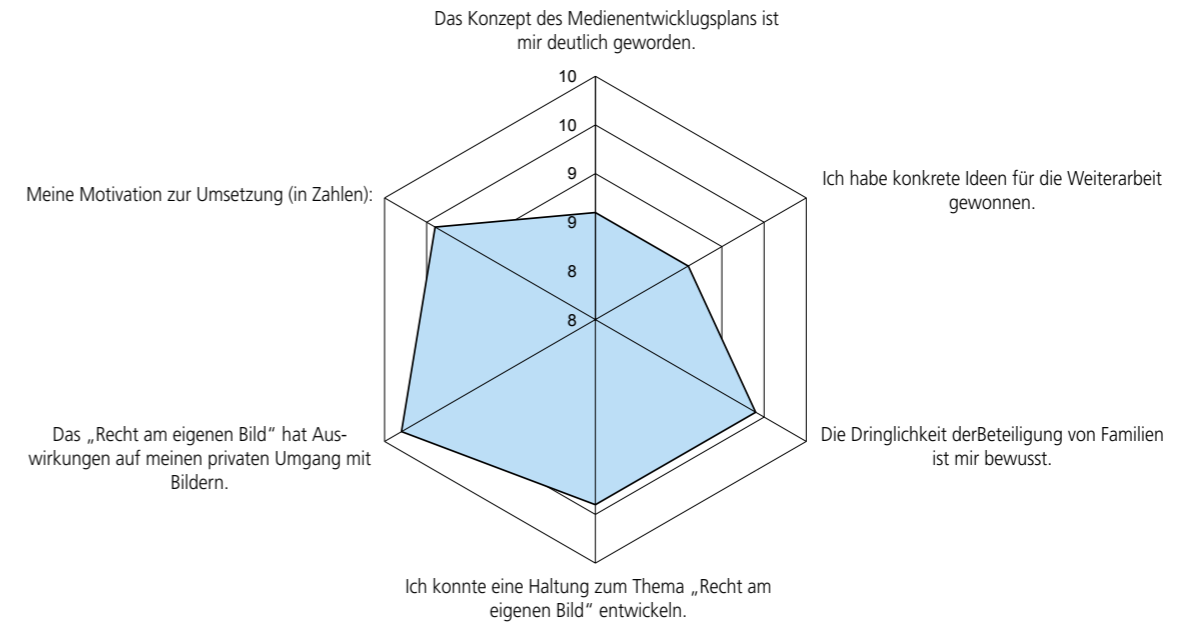
☉ Anonym 1h
mehr Hörspiele für Kinder

☉ Anonym 1h
freien Umgang mit Kamera,
Tablet und CD-Player fördern

☉ Anonym 1h
das Internet als Fundgrube für
weitere Ideen nutzen

☉ Anonym 40m
digitale Basic-Bögen

☉ Kommentar hinzufügen



Wie im Rahmen der Prozessoptimierung erprobt, wurden die Erkenntnisse des Konzepttages am Ende der Veranstaltung anhand des Radars ermittelt. Positiv ist hier, dass der Fokus des Kinderrechts auf „Mitbestimmung und Achtung von Würde und Privatleben“ mit Fokus auf das „Recht am eigenen Bild“ eine sehr hohe Einschätzung erhalten hat.

Praxisbeispiel TransiMus

Zum Abschluss des Projektes „TransiMus“ (s. Kasten) wurde in der Kita Umlandstraße ein Tonstudio eingerichtet: PC, verschiedene Mikrofone, ein Midi-Keyboard und weitere Musikinstrumente. Bei den Aufnahmen hörten sich die Kinder dank eines Kopfhörerverstärkers selbst. Die Aufnahmen wurde mit der Software LogicProX durchgeführt und konnten gemeinsam mit den Kindern über aktive Studiolausprecher gehört werden.

Während des Aufnahmeprozesses standen verschiedene Themen im Fokus:

- Wie ist es, die eigene Stimme über direktes Monitoring durch Kopfhörer zu hören?
- Wie läuft eine professionelle Aufnahme ab?
- Welchen Weg nimmt ein akustisches Signal von einem Mikrofon bis zu einem Lautsprecher bzw. in das Aufnahmeprogramm?
- Wie entsteht eine Rückkopplung?
- Welche Möglichkeiten bietet die DAW (Digital Audio Workstation)? Effekte wie Hall und Echo, Nachbearbeiten von Audioaufnahmen, der PC als Musikinstrument unter Verwendung eines Midi-Keyboards wurden erprobt.

Für die Aufnahme dienten Lieder, die die Kinder in ihren Gruppen und in der musikalischen Früherziehung oft gesungen haben, wie z. B. „Ich will euch begrüßen“ von Volker Rosin oder „Guck mal diese Biene da“ aus Lichterkinder. Die Lehrkräfte der Musikschule hatten die Instrumentals für die Lieder vorbereitet, wobei einfachere Instrumentalstellen weggelassen wurden, damit die Kinder diese einspielen konnten. Die Songs wurden dann für die Kinder bzw. ihre Eltern zum Download für den persönlichen Gebrauch bereitgestellt.

TransiMus

Das Projekt „TransiMus“ (Transition und Musik) ist eine Kooperation der Musikschule Dortmund mit der TEK Steinstraße, den Familienzentren Leopoldstraße, Uhlandstraße 3 und Paulus sowie den Grundschulen Albrecht-Brinkmann-Schule und Lessing-Grundschule. Die musikalischen Inhalte aus der Kita werden in der Grundschule weitergeführt, sodass die Kinder das gemeinsame Musizieren als Halt und Konstante erleben können. So soll den Kindern der Übergang von der Kindertagesstätte zur Grundschule erleichtert werden.



Dennis erklärt den Kindern die Funktion der technischen Geräte.



Gespannt lauschen die Kinder den Einsätzen und der Musik, die sie durch die Kopfhörer hören.

Digitale Treffen der Tagesmütter und Tagesväter

Eigentlich treffen sich alle FABIDO Tagesmütter und Tagesväter eines Stadtbezirkes viermal jährlich mit ihrer Fachberatung, z. B. in einem FABDO Familienzentrum in ihrem Bezirk. Im ersten Jahr der Pandemie konnte jedoch in den meisten Bezirken nur ein einziges Treffen stattfinden. Die Teilnahme an solchen Treffen gehört aber für die Tagesmütter und Tagesväter zur jährlichen Qualifizierungsverpflichtung und muss vom Träger angeboten werden. Das Bedürfnis der Tagespflegepersonen nach fachlichem und kollegialem Austausch gerade in Phasen von Lockdown und Notbetreuung war besonders groß und konnte zunächst nur durch viele individuelle Telefonate befriedigt werden.

Bei den Treffen können sich die Tagespflegepersonen kollegial beraten und die Fachberatung fördert den Austausch zu aktuellen pädagogischen Themen. Die Tagespflegepersonen haben die Gelegenheit, sich gut kennenzulernen und zu vernetzen, um z. B. eigene Spielgruppen zu initiieren oder Vertretungssituationen selbst schnell organisieren zu können. Kooperationsmöglichkeiten und Projekte im Stadtbezirk können vorgestellt werden, neue Ideen zur Zusammenarbeit entstehen. So ist über die Jahre eine konstruktive Zusammenarbeit und ein guter Zusammenhalt in diesen Gruppen entstanden.

Technisch aufgerüstet, fachlich gut vorbereitet

Mit der neuen technischen Ausstattung der Fachberatungen war FABIDO 2021 in der Lage, alle Treffen wieder ins Leben zu rufen. Immer dann, wenn es in Präsenz nicht möglich war, fanden die Treffen digital statt. Aber einfach so vor dem Bildschirm sitzen – kann das die Qualität von offenem Austausch und gemeinsamem Lernen haben? Weder die Tagespflegepersonen noch die Fachberatungen hatten bis dahin größere Erfahrung mit digitalen Treffen gesammelt.

Um diese niedrigschwellig, motivierend und interessant gestalten zu können, wurden zunächst alle Fachberatungen geschult. Eine Referentin, die schon lange mit den Tagespflegepersonen arbeitet und daher die Bedürfnisse dieser Zielgruppe sehr gut kennt, stellte vielfältige Methoden vor, wie digitale Treffen persönlich, spannend und dialogorientiert gestaltet werden können. Sie nahm damit auch die Ängste vor den technischen Herausforderungen und ermutigte zu Fehlerfreudigkeit und Experiment.

In den Bezirken haben bereits zahlreiche Treffen im digitalen Modus stattgefunden. Die Möglichkeit, schnell und auch für eine kurze Zeit ohne großen Aufwand ins Gespräch zu kommen und kompakt Informationen weiterzugeben, wird als sehr positiv gewertet und verbessert den Informationsaustausch mit allen Tagespflegepersonen. Die Scheu vor dem Bildschirm ist gewichen: Es macht Spaß und ist eine tolle Ergänzung zu den persönlichen Treffen, so das Resümee der Tagesmütter und -väter.



Pause – 14 Minuten

Bis 10.45 Uhr



Vorstellungsrunde
Ideen von mir: Vorstellungsrunde für Treffen mit Gruppen

- Sketch-Notes oder Namensschilder zeichnen
 - Fragen stellen – wer hat – melden lassen
 - Alle die ... (Gegenstand vor die Kamera) (alternativ: etwas „blaues“ zeigen)
 - Fotos zeigen z.B. eigene Familie (Papierbilder)
- Hinweis: Zeigen funktioniert nur gut, wenn wir keinen virtuellen Hintergrund nutzen.



Die Tagespflegepersonen wurden mit der Methode Videokonferenz vertraut gemacht und nutzen diese für den fachlichen und kollegialen Austausch.

Und wenn es doch coronakonform in Präsenz sein soll? Das neue analoge Format ist der „Spaziergang um den Phoenixsee“ mit „Gesprächs-Stoff“. Die Tagesmütter und Tagesväter teilen sich in kleine Spazier- und Gesprächsgruppen auf, nehmen den Gesprächsstoff mit und kommen anhand der Themenkarten in den bewegten Dialog.

Elektronische Rechnungsbearbeitung läuft

Aufgrund gesetzlicher Vorgaben (EU-Richtlinie 2014/55/EU, ERechG) zur elektronischen Rechnungsbearbeitung erfolgte 2021 bei FABIDO eine Systemumstellung, um elektronische Rechnungen empfangen und weiterverarbeiten zu können. Der neue kreditorische Workflow, kurz KWF-neu, ist ein elektronischer Rechnungsworkflow für die Buchung und Bezahlung kreditorischer Rechnungen, welche gleichzeitig durch ein Scanverfahren digitalisiert und archiviert werden.

In der Projektgruppe wurde sehr frühzeitig die Einführung thematisiert. Eine Schulung in kleinen Gruppen war durch die Pandemie nicht möglich, sodass die Formate Onlineschulung oder Lernvideo als Option bereitstanden.



Effektive Schulung mit Lernvideo

Die Projektgruppe entschied sich für das Format Lernvideo. Die Vorteile liegen in der zeitlichen Unabhängigkeit und der Möglichkeit, je nach Bedarf, das Video häufiger anzuschauen oder einzelne Passagen mehrmals zu betrachten. Ein weiterer Vorteil besteht in der schnellen Schulung von neuen Führungskräften, die keine oder wenig Erfahrung mit administrativen Aufgaben einer TEK-Leitung oder stellvertretenden Leitung haben.

Die inhaltliche Vorbereitung des Videos erfolgte in enger Abstimmung zwischen den Projektgruppenmitgliedern des Dortmunder Systemhauses dosys, des Finanzmanagements und einer Bezirksleitung. Das im Juni 2021 erstellte Video konnte bereits mit der Einführung am 1. Juli 2021 den TEK zur Verfügung gestellt werden. Es wird durch eine schriftliche Zusammenfassung ergänzt. Die Nutzung der Lernvideos erwies sich als sehr effektiv und nachhaltig. Entsprechend wird FABIDO auch in Zukunft Lernvideos zur Schulung intensiv nutzen.

Parallel wurden vom FABIDO Finanzmanagement alle Geschäftspartner angeschrieben und über die bevorstehende Veränderung informiert und darum gebeten, auf das neue Verfahren umzustellen und die Rechnungen auf digitalem Wege zu übersenden.

Telefonische Beratungen oder einzelne Schulungen vor Ort konnten Abhilfe beim wie erwartet hohen Unterstützungsbedarf schaffen. Schon nach wenigen Wochen hatte sich das Verfahren etabliert. Nach einer Übergangszeit von dreieinhalb Monaten wurden Mitte September zum letzten Mal belegte Rechnungen bei FABIDO ausgezahlt. Seitdem werden alle Rechnungen in Form von Workitems bearbeitet und zwischen den beteiligten Bearbeitern versendet. Dadurch ist es möglich, die Wegezeiten zwischen den Bearbeitern sehr stark zu verkürzen und Rechnungen zeitnah zu begleichen.

E-Akte setzt sich durch im Personalmanagement

Auch im Personalwesen schreitet die Digitalisierung voran. Nachdem vor einigen Jahren die elektronische Personalakte eingeführt worden war, löste das digitale Verfahren 2021 die Papierakte nahezu vollständig ab. Beinahe alle Unterlagen, seien es Anträge von Beschäftigten, die Mitbestimmungsunterlagen der Gremien oder auch die Antwortschreiben an die Mitarbeiter*innen, werden digital gespeichert. Über Scangeräte werden die Dokumente verschiedenen Kategorien in der elektronischen Personalakte zugeordnet, sodass sie schnell wieder auffindbar sind.

In einer konzertierten Aktion wurden mittlerweile auch sämtliche Bestandsakten, die noch komplett in Papierform vorlagen, mit Unterstützung des Personal- und Organisationsamtes in den elektronischen Bestand überführt. Nun werden nur noch wenige Schriftstücke, die im Original vorgehalten werden müssen, z. B. die Arbeitsverträge, in den Papierakten abgeholt. Bei rund 2.500 Beschäftigten waren früher große Schränke nötig, um das Aktenvolumen aufzunehmen. Auch etwas weniger Sucherei, dafür aber ein deutliches Mehr an Datenschutz und Datensicherheit kommt durch die Digitalisierung der Akten zum Tragen. Der durch das Einscannen entstehende Aufwand muss dafür in Kauf genommen werden.

Effektiver arbeiten mit digitalen Vorlagen

Eine sinnvolle Ergänzung zur elektronischen Personalakte ist das digitale Vorlagenmanagement. Es ermöglicht den Sachbearbeiter*innen im Personalwesen, Vorlagen für die Gleichstellungsstelle, die Vertrauensperson der Schwerbehinderten sowie den Personalrat und die Jugend- und Auszubildendenvertretung elektronisch zu übermitteln. Ein großer Vorteil ist hierbei der Wegfall des Postwegs zu den Gremien und zurück. Nach der Beschlussfassung liegt quasi mit Knopfdruck der Gremienvertreter*innen die Rückmeldung dem Personalmanagement vor. Damit gibt es auch direkte Verbesserungen für die betroffenen Beschäftigten, denn Stellenausschreibungen und -besetzungen, Höhergruppierungen oder auch die Veränderung der wöchentlichen Arbeitszeit können so schneller bearbeitet werden.

Zukünftig wird mit der Einführung der digitalen Signatur auch ein elektronischer Workflow möglich sein, der die Bearbeitung der Vorlagen sowohl aufseiten der Dienststelle als auch in den Gremien einfacher gestaltet. Dadurch ist eine weitere Verfahrensbeschleunigung zu erwarten.

Mobile IT-Arbeitsplätze sind jetzt Standard

Die Standardausstattung eines PC-Arbeitsplatzes bei FABIDO war lange Zeit geprägt vom sogenannten Desktop-PC. Mobile Endgeräte wie Laptop oder Convertible wurden bei FABIDO in besonders begründeten Einzelfällen im Rahmen von alternierender Telearbeit, von Förderprojekten oder als Leihgeräte für Präsentationszwecke beschafft. Diese Standardausstattung war nicht gut geeignet, um die besonderen Anforderungen an flexible Arbeitsformen in der andauernden Corona-Pandemie zu bewältigen. Die Voraussetzungen für mobiles Arbeiten abseits des eigenen Büroarbeitsplatzes oder am Arbeitsplatz im Homeoffice waren mit der Bestandsausstattung nicht bedarfsgerecht zu gewährleisten.

Die Geschäftsleitung hatte daher bereits 2020 entschieden, für alle PC-Arbeitsplätze in den Geschäftsbereichen Kaufmännische Verwaltung, Kindertagespflege, Tageseinrichtungen für Kinder und Strategische Entwicklung mobile Endgeräte zum Standard zu machen und einen flächendeckenden Austausch der Desktop-PCs durch Laptops zu initiieren. Dabei waren in den TEK sowohl die PCs der Einrichtungsleitungen als auch jene für die Mitarbeitenden zu berücksichtigen. Aufgrund der erheblichen Nachfrage und der angespannten Marktlage ließ sich die Hardware nicht sofort flächendeckend durch das Dortmunder Systemhaus austauschen.

Doch bis zum Jahresende 2021 konnte die Hardware sukzessive in allen Geschäftsbereichen ausgetauscht werden. Das trägt zur Aufrechterhaltung der Aufgabenwahrnehmung in Zeiten der Pandemie bei und leistet darüber hinaus einen bedeutenden Beitrag für die Zukunft von FABIDO, weil so moderne Arbeitsformen erst möglich werden.

DOKOM21 spendet iPads und Digi-Züge

DOKOM21 engagiert sich im Rahmen ihrer sozialen Aktion „Digital in die Zukunft mit DOKOM21“ für Kinder in Dortmund. Der regionale Telekommunikationsdienstleister hat insgesamt 21 programmierbare Digi-Züge von Lego und 21 iPads im Gesamtwert von rund 8.000 Euro als Spende an 21 FABIDO Tageseinrichtungen für Kinder in Dortmund übergeben. Damit können Kinder auf spielerische Weise erste Schritte der Programmierung erlernen.

Daniel Kunstleben, Geschäftsführer von FABIDO (links) hat die großzügige Spende stellvertretend für alle Einrichtungen in der FABIDO Kita Leopoldstraße von Stefan Kilmer, DOKOM21 Vertrieb, und Helen Waltener, DOKOM21 Marketing, entgegengenommen.





Die bilinguale Kita Friedrich-Henkel Weg ist Kulturkita und hat außerdem 2021 das Gütesiegel Buchkindergarten für hervorragende Leseförderung erhalten.

FABIDO entwickelt Qualität

Qualitätssicherung auf vielen Ebenen

FABIDO befasst sich seit Jahren kontinuierlich mit Qualität unter verschiedenen Aspekten. 2021 brachte z. B. einen Qualitätssprung, indem FABIDO die betriebliche Kinderbetreuung für die städtischen Mitarbeiter*innen übernimmt. Andere Fragen betreffen den Kinderschutz, Partizipation und preiswürdige Angebote der Kulturkitas.

FABIDO übernimmt betriebliche Kinderbetreuung

Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf mit weiteren Leistungen zu stärken, bietet die Stadt Dortmund ihren Mitarbeitenden eine betriebliche Kinderbetreuung an. FABIDO verwirklicht das Angebot ab dem Kindergartenjahr 2022/2023.

Der Rat der Stadt Dortmund hat am 18. November 2021 beschlossen, zunächst 60 Betreuungsplätze in FABIDO Einrichtungen, die gleichmäßig in den zwölf Stadtbezirken verteilt liegen, zur Verfügung zu stellen. Das Angebot richtet sich an alle städtischen Mitarbeitenden mit Kindern im Alter von vier Monaten bis zum Grundschuleintrittsalter, die ihren Hauptwohnsitz in Dortmund haben. Die Betreuungszeiten können flexibel je nach Bedarf der Mitarbeitenden aus verschiedenen Kontingenten gewählt werden.

„Wir unterstützen unsere Beschäftigten und kommen dem gestiegenen Interesse an einem betrieblichen Angebot für die Kindertagesbetreuung nach“, so der städtische Personal- und Organisationsdezernent Christian Uhr. „Durch die Betreuungsplätze verbessern wir die Familienfreundlichkeit in Kombination mit der Berufsausübung. Wir gewinnen neue Fachkräfte und erleichtern für unsere gut ausgebildeten und eingearbeiteten Beschäftigten einen zeitnahen Wiedereinstieg in den Job.“ Auch lässt sich die Veränderung von Arbeitszeiten leichter gestalten. Bring- und Abholwege werden mit Blick auf die Vielzahl an städtischen Dienststellen verkürzt.

Ab dem Kindergartenjahr 2022/2023 bietet die Stadt Dortmund eine betriebliche Kinderbetreuung an. Ein toller Erfolg, finden Patrick Meyer, Personalrat, Maresa Feldmann, Gleichstellungsbeauftragte, Daniel Kunstleben, FABIDO Geschäftsführer, Dr. Annette Frenzke-Kulbach, Jugendamtsleiterin, Christian Uhr, Personaldezernent, Sylvia Aissen, Personalamt, Sandra Egger, Personalrat, und Niklas Lomoth, Personalamt (v.l.n.r.).





FABIDO (be-)schützt

Mit der 2021 veröffentlichten Handreichung „Kinderschutz durch Achtsamkeit im pädagogischen Alltag“ setzt FABIDO ein qualitätsvolles Zeichen bei dem wichtigen Anliegen, Kinder in Dortmund zu schützen. Die FABIDO Einrichtungen verstärken ihre Achtsamkeit, stärken die Kinder gezielt und schaffen eine Umgebung, in der diese sich wohl und angenommen fühlen, indem ihre Anliegen ernst genommen und ihre Rechte geachtet werden. Während in der Pandemie viele Kinder nicht durch Institutionen betreut wurden, zeigte sich deutlicher denn je, wie sehr Kinder auf einen geschützten Rahmen angewiesen sind.

Mit der Handreichung machen sich die FABIDO Teams auf den Weg, eigene Kinderschutzkonzepte für ihr Haus zu erstellen, um den sogenannten institutionellen Kinderschutz zu gewährleisten. Kinder, Familien und Gäste der Einrichtungen werden mitgedacht und an der Bearbeitung beteiligt. Inhaltlich setzen sich die in Theorie geschulten Teams auch mit dem Thema „Kinderrechte“ auseinander. Das gesamte Team untersucht durch eine Risikoanalyse verletzte Stellen einer Einrichtung und erarbeitet in einer Verhaltensampel einen eigenen Standard. „Beschwerden erwünscht“ heißt es für Kinder, Familien und Mitarbeiter*innen. Inzwischen melden viele Einrichtungen, dass der Blick durch die „Kinderschutzbrille“ die pädagogische Arbeit nachhaltig beeinflusst.

Der Ordner „FABIDO (be-)schützt“ beinhaltet neben der Handreichung, auch den „Basisordner Kinderschutz“, aktuelle Adressen und vertiefende Informationen. Die Fachreferate begleiten die TEK bei der Bearbeitung ihrer Kinderschutzkonzepte in Form von Online-Veranstaltungen oder unterstützen bei Konzeptionstagen.

Projektwoche „Kinder haben Rechte“

Die Partizipation von Kindern ist fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit des Familienzentrums Bülowstraße 15. Sie werden aktiv in Entscheidungsprozesse eingebunden. Aus Anlass des Weltkindertages 2021 (WKT) entstand die Projektwoche „Kinder haben Rechte“ mit vielfältigen Aktionen.

Die Wünsche und Gefühle der Kinder wurden besprochen und in Bezug zu den gesetzlich verankerten Kinderrechten gesetzt. Schnell war klar, dass auch die Menschen im sozialen Umfeld wissen sollten, dass Kinder Rechte haben. Um dies zu erreichen, wurden zahlreiche Ideen entwickelt und umgesetzt. So wurde Straßenmalkreide hergestellt und der Gehweg mit dem Schriftzug „Kinder haben Rechte“ bemalt. Ein Banner mit den Handabdrücken der Kinder zierte seit dem Weltkindertag die Hausfassade. Außerdem erstellten die Kinder Bilder mit einzelnen Rechten und fertigten Infoblätter zu jedem Recht an, die am Zaun der Einrichtung aufgehängt wurden. Sie selbst machten die Kinder zum Informationsträger im wörtlichen Sinne: Sie bedruckten Baumwolltaschen mit ihren ganz persönlichen Vorstellungen von

Kinderrechten und benutzen sie zum Einkauf. Thematisiert wurden schließlich die unterschiedlichen Lebensbedingungen von Kindern auf verschiedenen Kontinenten, was auch mit dem Lied „Wir sind Kinder einer Welt“ verinnerlicht wurde.

Zum Lernziel gehört zu verstehen, dass Rechte in Korrelation zu Pflichten stehen und auch nicht bedeuten, dass alle machen können, was sie wollen. Damit die Grenzen von Rechten vernünftig eingehalten werden, bedarf es einer Kontrollinstanz. Die Kinder identifizierten in ihrem Kita-Alltag die Erzieher*innen als diejenigen, die darauf achten, dass die Menschen gegenseitig Rücksicht nehmen und die Rechte aller Menschen eingehalten werden.

Blick in die Welt der Erwachsenen

Einen Blick in die Erwachsenenwelt bekamen die Kinder am Weltkindertag und nahmen den Platz der Kita-Leitung im Büro ein. Sie schrieben Briefe am PC, stempelten Unterlagen, führten Gespräche mit Mitarbeitenden und telefonierten. Und sie lernten, dass ihre Kita Teil eines Systems von vielen FABIDO Kitas ist, die gemeinsam funktionieren müssen.

Spannend fanden die Kinder, wie eine Hierarchie arbeitet, was die Funktionen von Bezirksleitungen, pädagogischer Geschäftsbereichsleitung und des Geschäftsführers sind. Die Menschen, die diese Funktionen wahrnehmen, lernten sie bei einem Besuch im FABIDO Hochhaus kennen. Headset und Telefon auszuprobieren war interessant und aufregend. Die Kinder waren sich am Ende des Besuchs einig, dass es ein schöner Ort zum Arbeiten ist. Und sie erfuhren, dass ein*e Chef*in nicht nur Rechte, sondern vor allem auch Pflichten hat, fair und gerecht sein sollte und viel Verantwortung für Menschen und den Betrieb FABIDO trägt.



„Kinder an die Macht“:
Für die Kinder war es aufregend, das Büro von Geschäftsführer Daniel Kunstleben zu erkunden. Begleitet wurden sie von Sabine Wagner, Leitung Kita Bülowstraße 15., und Jennifer Rebbe, Erzieherin Kita Bülowstraße 15 (r.)



Befragung: Kindermeinung zählt

In einem vierjährigen Rhythmus werden bei FABIDO Mitarbeitende, Kinder und Eltern befragt, um die Zufriedenheit aller Beteiligten und die Wirksamkeit der pädagogischen Arbeit zu überprüfen. Das Instrument der Befragung dient der Sicherung und Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität.

Im ersten Quartal 2021 fanden die Kinderbefragungen mit den Kindern, die 2022 in die

Grundschule wechseln, in den FABIDO Kindertageseinrichtungen statt. Die Kinder betrachteten ihre Einrichtungen genauer und nahmen Räumlichkeiten, pädagogische Prozesse und Strukturen, aber auch Störungen wie z. B. Lärm genauer unter die Lupe.

Trotz Lockdown zeigte die Vielzahl an Rückmeldungen das hohe Engagement der Mitarbeiter*innen und dass die Kindermeinungen den Erwachsenen wirklich am Herzen liegt. Heraus kam eine repräsentative Befragung. 1276 von 2031 Fragebögen erhielt das Amt für Statistik in Dortmund zurück und war damit repräsentativ. Die Rücklaufquote muss als sehr gut gelten, denn die Befragung fand auch statt, als Kitas ganz geschlossen waren oder nur von einem Teil der Kinder besucht wurden.

Die Auswertung zeigt, dass sich die Kinder in den FABIDO TEK sehr wohlfühlen. Die allermeisten der befragten Kinder kommen gerne in ihre Kita und erleben dort Menschen, bei denen sie sich wohlfühlen und denen sie vertrauen können. Malecke, Turnmatten, Puppenecke, Leseecke, Höhle oder Versteck? Kinder mögen die vielfältigen Erfahrungen, die sie in ihrer Kita machen können. Bewegung und Rückzugsmöglichkeiten wurden am meisten genannt und gewünscht. Ein beispielhafter Wunsch: einen Apfelbaum zum Klettern und Äpfel essen.

Die meisten FABIDO Kinder wissen, an wen sie sich wenden, wenn sie einmal traurig sind oder ihnen etwas auf dem Herzen liegt. Sie verlassen sich auf ihre Erzieher*innen, ihre Freund*innen, gehen in die Küche oder auch mal ins Büro, um ihrem Ärger Luft zu machen.

Doch neben den vielen positiven Rückmeldungen haben die Kinder auch benannt, was ihnen nicht gefällt und konkrete Veränderungswünsche geäußert. So müssen sich Träger und Mitarbeiter*innen mit den Ergebnissen auseinandersetzen, müssen mit den Kindern im Gespräch bleiben und gemeinsam Verbesserungen erarbeiten.

Nominierung: Deutscher Kita-Preis

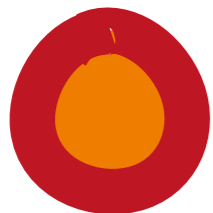
In Kooperation mit dem Kulturbüro und dem Gisbert-von-Romberg-Berufskolleg sind die Dortmunder Kulturkitas in der Kategorie „Lokales Bündnis“ für den Deutschen Kita-Preis 2022 nominiert worden. Von rund 1.200 Bewerbungen gehört das Dortmunder Bündnis zu den zehn Finalisten in dieser Kategorie. Die FABIDO TEK Bornstraße war 2019 Preisträgerin in der Kategorie „Lokales Bündnis für frühe Bildung“.

Die Kulturkita ist Lernort für Fantasie, Kreativität und kulturelle Begegnung. Die Kinder lernen den Sozialraum kennen, beteiligen sich an Projekten und nutzen Angebote anderer Institutionen, Organisationen und Vereine, um vielfältige Kunstformen zu erleben. Besuche bei den Lernorten der kulturellen Bildung im Stadtteil und in der Stadt, z. B. Museen, Oper, Kinder- und Jugendtheater, und regelmäßige Angebote in den TEK im musisch-ästhetischen Bereich gehören ebenfalls zum Standard. Um auch Eltern Lernorte zu eröffnen und Teilhabe zu ermöglichen, werden sie regelmäßig aktiv in die Projekte und bei Exkursionen miteinbezogen.

Dieses bundesweit einzigartige Konzept Kulturkita überzeugte die Jury. Die Interviews mit den beteiligten Akteur*innen fanden aufgrund der Pandemie, die Vorort-Besuche nicht zu ließ, als digitale Erkundungen statt. Im Frühsommer 2022 werden in Berlin die Preisträger im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung des Deutschen Kita-Preises bekanntgegeben.

Die FABIDO Kulturkitas sind:

- Familienzentrum Eichhoffstraße
- die bilinguale Kita Friedrich-Henkel-Weg
- die Kita Hugo-Sickmann-Straße
- das Kinderkunsthause Hugolino
- das Familienzentrum Lange Straße
- das Familienzentrum Lünener Straße
- das Familienzentrum Stollenstraße
- die Kita Vinklöther Mark





FABIDO baut aus

Investitionsphase mit klaren Strukturen

Der Aus-, Um- und Neubau begleitet einen Betrieb mit vielen Immobilien ständig. Ende 2021 hat der Rat der Stadt Dortmund mit dem Beschluss für ein Starterpaket Ausbau ein neues Kapitel für die Entwicklung der FABIDO aufgeschlagen. Sieben TEK machen den Anfang auf dem Weg zur kontinuierlichen Modernisierung des Immobilienbestandes im Laufe der 2020er-Jahre.

Neue Leitlinien für den TEK-Ausbau

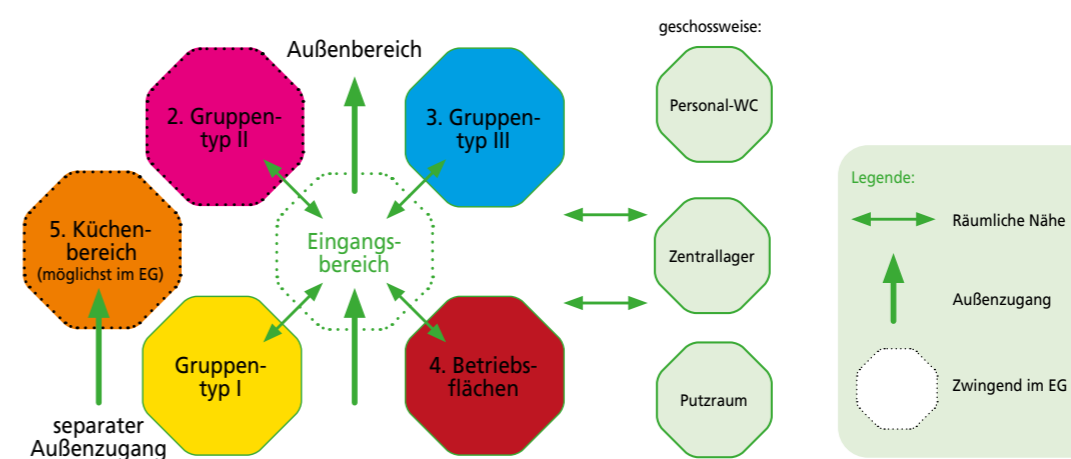
Am 16. Dezember 2021 wurde vom Rat der Stadt Dortmund das Starterpaket TEK-Ausbau beschlossen. Damit ist der Weg frei für folgende Einrichtungen:

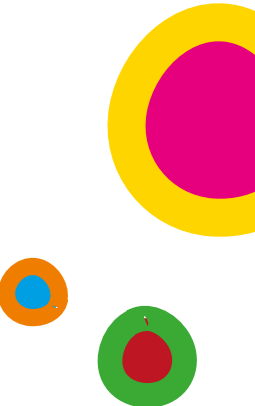
- TEK Burgweg Interimsquartier
- TEK Burgweg Regel-TEK
- TEK Buschei 30
- TEK Kleyer Weg
- TEK Oberbeckerstraße
- TEK Schragmüllerstraße
- TEK Steinkühlerweg 235

Bei diesen Projekten wird die am 30. Juni 2021 vom Rat der Stadt Dortmund beschlossene TEK-Bauleitlinie zum ersten Mal angewendet. Eckpfeiler der TEK-Bauleitlinie sind das Standardraumprogramm und das Funktionsschema einer FABIDO TEK. Erstmals sind auch Mindeststandards für das Außengelände und den Küchenbereich enthalten.

Die in der TEK-Bauleitlinie eingebrachten Mindeststandards hatte eine FABIDO Arbeitsgruppe entwickelt. Das Ziel ist, die Bedarfsplanung in weiten Teilen zu standardisieren und damit die Planungs- und Bauprozesse zu beschleunigen. Die entwickelten Standards sind für alle FABIDO Neubauten bindend.

Übergeordnetes Funktionsschema





8-gruppig (2-geschossig, Elternberatung)

RP-Nr.	Flächenbezeichnung	Gesamtfläche neu	Flächen alt gemäß Anlage 2.1.1 TEK Standardraumprogramm Stand 2016	Differenz neu – alt
--------	--------------------	------------------	-----------------------------------------------------------------------------	------------------------

4. Betriebsflächen, gruppenübergreifende Räume/Flächen				
4.1	Büro	25 m ²	20 m ²	5 m ²
4.2	Kopierraum	6 m ²	0 m ²	6 m ²
4.3	Besprechungsraum/ Pausenraum	44 m ²	38 m ²	6 m ²
4.4	Sozialbereich/Umkleide	36 m ²	14 m ²	22 m ²
4.8	Stuhllager (am Bewegungsraum)	8 m ²	0 m ²	8 m ²
4.9	Wäschebereich	20 m ²	9 m ²	11 m ²
4.11	Multifunktionsraum (ab 4-gruppiger TEK)"	46 m ²	0 m ²	*kompensiert durch Minderflächen in den Gruppentypen

5. Küchenbereich				
5.1	Regenerierküche (1- bis 3-gruppige TEK)"	0 m ²	0 m ²	0 m ²
5.2	Wirtschaftsküche (ab 4-gruppige TEK)"	72 m ²	50 m ²	22 m ²
5.3	Küchenumkleide/-büro	12 m ²	6 m ²	6 m ²

6. weitere Nutzung				
6.1	Elternberatung	25 m ²	0 m ²	25 m ²

7. stockwerksbezogene Sonderflächen Grundsätzlich ist die Arbeitsstättenverordnung zu beachten!				
7.1	Personal-WC Damen	8 m ²	4 m ²	4 m ²
7.2	Personal-WC Herren	8 m ²	0 m ²	8 m ²
7.5	Putzraum	6 m ²	4 m ²	2 m ²
7.6	Putzraum	4 m ²	0 m ²	4 m ²
Summe Nutzungsfläche (NUF 1-7)		1.243 m²	1.114 m²	129 m²

Flächenunterschiede Raumprogramm alt-neu (Quelle FB 23)

Schwarmintelligenz schafft neue Standards

Um die neuen Standards zu entwickeln, wurde das bei FABIDO vorhandene Wissen gezielt mithilfe einer Arbeitsgruppe aktiviert. Der Teilnehmerkreis setzte sich aus Leitungskräften, Bezirksleitungen, den Fachreferaten, dem Betriebsmanagement und dem Team Immobilienprojekte zusammen.

Die Erfahrungen des Kita-Alltags bildeten die Basis für Vorschläge: z. B., wie die Räumlichkeiten für die Mitarbeitenden zu verbessern seien. Weitere Themen: Ein zusätzlicher Mehrzweckraum wurde konfiguriert; im hauswirtschaftlichen Bereich bedurfte es einiger Änderungen, um der Gruppenstärke und der Anzahl der Essen als Maßstab gerecht zu werden. Außerdem musste in vielen Bereichen das bisherige Raumprogramm den aktuellen Vorgaben der Arbeitsstättenrichtlinie und des Arbeitsschutzes angepasst werden.

Die Vorschläge aus der FABIDO Arbeitsgruppe wurden dem Fachbereich Liegenschaften vorgestellt. Im nächsten Schritt entstand ein verbindliches Standardraumprogramm und Funktionsschema, dem die Projektentwickler eine neue Form gegeben haben. Es bündelt und beschreibt sowohl die Anforderungen aus dem KiBiZ und Arbeitsschutz als auch den Anspruch an Individualität.

Kommunikationswege für effektives Bauen

Das Jugendamt gründete die Projektgruppe TEK-Ausbau, um die Zusammenarbeit der beteiligten städtischen Fachbereiche möglichst effektiv zu gestalten und einen zügigen Ausbau zu ermöglichen. In ihr sind die Fachbereiche Liegenschaften, Jugendamt, Stadtplanungs- und Bauordnungsamt, Städtische Immobilienwirtschaft und FABIDO vertreten. Die Arbeitsgruppe soll eine schnelle Weitergabe von Fragestellungen und Informationen in die jeweiligen Fachämter sicherstellen und steht als zentraler Ansprechpartner für die Projekte zur Verfügung.

FABIDO intern erfüllt das Team Immobilienprojekte die Aufgabe des zentralen Ansprechpartners bei allen Fragen zum TEK-Ausbau. Durch die Gründung der Arbeitsgruppe Bauen entstand bei FABIDO ebenfalls eine Plattform, wo Fragen aus den Teams eingebracht werden können und regelmäßig über den Sachstand der Projekte informiert wird.

Parallel zur Ratsvorlage des Starterpakets TEK wurde im Liegenschaftsamt 2021 schon mit der Projektentwicklung des zweiten Paketes TEK-Ausbau begonnen (s. Interview S. 16). Mit der Fertigstellung wird derzeit bis Ende 2025 gerechnet. Im selben Jahr soll auch die TEK Alte Ellinghauser Straße in einem denkmalgeschützten Kirchenschiff und Pfarrhaus bezugsfertig werden.



FABIDO – die attraktive Arbeitgeberin

Klar positioniert im Arbeitsmarkt präsent

Während der Bedarf an einer professionellen Kinderbetreuung weiter wächst, sinkt aufgrund des demografischen Wandels die Zahl potenzieller Mitarbeiter*innen. FABIDO stellt sich dieser Herausforderung mit einem seit Jahren steigenden Angebot an Ausbildungs- und Fortbildungsmöglichkeiten, zielgruppenorientierter Ansprache z. B. in den sozialen Medien sowie mit der Digitalisierung des Bewerbungsmanagements. Und wird damit als Arbeitgeber immer attraktiver.

2021: Ausbildungsrekord bei FABIDO

Die Bilanz des Jahres 2021 kann sich sehen lassen: Bis zu 245 Ausbildungsplätze standen zur Verfügung, 70 Auszubildende wurden übernommen. In 89 der insgesamt 98 städtischen TEK wurden junge Menschen zu Erzieher*innen ausgebildet.

Als größter Träger von Kindertageseinrichtungen in Dortmund mit über 7.500 Plätzen verfolgt FABIDO das Ziel, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und ein größtmögliches Ausbildungsangebot umzusetzen. Ziel ist es, die beruflichen Vorstellungen und Ziele junger, motivierter und engagierter Auszubildender mit ihren neuen Ideen und Anregungen zu verwirklichen.

Im Berichtsjahr konnten 70 Auszubildende übernommen werden, die bei FABIDO erfolgreich ihre Ausbildung zur/zum staatlich anerkannten Erzieher*in abgeschlossen hatten. Für 40 Berufspraktikant*innen begann am 1. September das Anerkennungsjahr als abschließender Bestandteil ihrer Ausbildung zur/zum Erzieher*in. „Uns ist es ein großes Anliegen, den Berufspraktikant*innen sowie den praxisintegrierten Auszubildenden gute berufliche Perspektiven nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung zu bieten“, betonte FABIDO Geschäftsführer Daniel Kunstleben.

Zusätzlich starteten 62 junge Menschen in die dreijährige praxisintegrierte Ausbildung (PIA) zu Erzieher*innen, sechs mehr als im Vorjahr. Die Anzahl der PIA-Plätze wird 2022 auf 65 Plätze ausgeweitet. Bei dieser Ausbildungsform können nun langfristig ca. 195 Ausbildungsplätze angeboten werden.

FABIDO bot erstmalig einen dualen Studiengang an. Den dreieinhalbjährigen Studiengang zum Bachelor of Arts (BA) Soziale Arbeit traten – traten fünf Studierende an, vier im Bereich der Tageseinrichtungen und eine Studierende im Bereich Kindertagespflege. Darüber hinaus starteten eine junge Frau und ein junger Mann in den Wirtschaftsküchen ihre Ausbildung in der Hauswirtschaft. Insgesamt stellt FABIDO damit ein Kontingent von bis zu 245 Ausbildungsplätzen zur Verfügung.

Neben den Auszubildenden nahmen 33 Teilnehmer*innen am Bundesfreiwilligendienst teil. Außerdem absolvierten zwölf Praktikant*innen der Fachhochschule (FOS) ihre Praxiszeit in den Einrichtungen von FABIDO.

*Auch in diesem Jahr wurden die 70 neuen Mitarbeiter*innen coronakonform und herzlich von Daniel Kunstleben bei FABIDO begrüßt.*

www.fabido.dortmund.de

DORTMUND
ÜBERRASCHT.
Stadt Dortmund

Neuer Ausbildungsweg in der Kindertagespflege

In Kooperation mit dem Gisbert-von-Romberg-Berufskolleg geht FABIDO einen neuen Ausbildungsweg zur „Praxisintegrierten Ausbildung zu staatlich geprüften Kinderpfleger*innen“. Der neugestaltete Ausbildungsweg ist eine Maßnahme zur Gewinnung von qualifiziertem Personal im Bereich der Kinderpflege und ein wirksamer, nachhaltiger Beitrag zur Fachkräftesicherung. FABIDO stellt ab dem Ausbildungsjahr 2022/2023 erstmalig 28 Kinderpfleger*innen in dieser neuen Ausbildungsform ein.

FABIDO Geschäftsführer Daniel Kunstleben und Klaus Krutmann, Schulleiter des Gisbert-von-Romberg-Berufskollegs, unterzeichneten Ende September in Anwesenheit von Stadträtin Daniela Schneckenburger die Kooperationsvereinbarung zur Gestaltung der praxisintegrierten Ausbildung zur/zum Kinderpfleger*in.

Die Voraussetzung für eine Einstellung ist ein Hauptschulabschluss nach Klasse 9 oder ein höherwertiger Abschluss. Bewerbungen sind ab dem 1. Oktober bis zum 30. November ausschließlich online auf der Karriere-Website der Stadt Dortmund möglich.

FABIDO Geschäftsführer Daniel Kunstleben erklärt: „Die Kooperation zwischen den Lernorten ‚Schule‘ und ‚Praxis‘ ist bereits durch die praxisintegrierte Ausbildung für Erzieher*innen (PIA) seit vielen Jahren bei FABIDO erprobt und wird sehr erfolgreich umgesetzt. Daher decken sich viele Aspekte beider Ausbildungsformen und sind auf den neuen zweijährigen Ausbildungsgang übertragbar.“

Stadträtin Daniela Schneckenburger betont: „Für den qualitativen und quantitativen Ausbau der Kindertagesbetreuung und die Umsetzung des ‚Gute-KiTa-Gesetzes‘ werden neben Erzieher*innen auch eine ausreichende Anzahl an qualifizierten und motivierten Kinderpfleger*innen benötigt.“

Schulleiter Klaus Krutmann spricht aus Erfahrung, wenn er sagt: „Die praxisintegrierte Ausbildung ist für junge Bewerber*innen attraktiv, da von Anfang an eine Ausbildungsvergütung gezahlt wird. Dies ist für junge Menschen, die weitgehend wirtschaftlich unabhängig sein wollen, zwingend erforderlich. Wie wir feststellen, ist dies besonders für männliche Berufseinsteiger wichtig.“



V.l.: Klaus Krutmann, Schulleiter des Gisbert-von-Romberg-Berufskollegs, Schuldezernentin Daniela Schneckenburger und FABIDO-Geschäftsführer Daniel Kunstleben freuen sich über die neue Kooperation.

Fortbildung – Personalentwicklung in Zeiten von Corona

Freude, dass wieder was geht; Neugier, wie es geht; Zufriedenheit, dass es geht und die Erwartung, dass es weitergeht: So könnte man die Emotionen beschreiben, die mit dem Fortbildungswesen von FABIDO in Pandemiezeiten zusammenhängen. Corona stellte für die Personalentwicklung und speziell im Bereich Fortbildung die Dinge immer wieder auf den Kopf: von der kompletten Streichung aller Fortbildungsaktivitäten während der Lock-downs bis hin zur kurzfristigen Realisierung von digitalen Formaten. Den Dozent*innen, der Personalentwicklung und den Teilnehmenden aus TEK und KTP verlangte das Flexibilität, Kreativität und eine Menge Geduld ab. Nur durch das Zusammenspiel aller Beteiligten ist es letztlich gelungen, Fortbildungen sowie andere Maßnahmen der Personalentwicklung digital zu realisieren.

Die freiberuflichen Dozent*innen sahen sich gefordert, pädagogische Inhalte, Methodik und Didaktik aus dem Seminarraum in den digitalen Konferenzraum zu transferieren. Das stößt bei Fortbildungen mit praktischen Übungen oder Coaching-Anteilen natürlich an Grenzen. Erste-Hilfe-Kurse und Brandschutz-Schulungen mussten daher in engen Zeitfenstern realisiert werden, sobald und solange die Corona-Schutzverordnung des Landes NRW es zuließ.

Positive Resonanz auf digitale Angebote

Die Fachkräfte in den TEK wurden zu digitalen Veranstaltungen eingeladen. Positiv vermerkt wurden wegfallende Fahrtwege und dass durch die Videokonferenzen überhaupt erst ein einrichtungsübergreifender Austausch möglich war. Auch eine schnelle Rückkehr an den Arbeitsplatz oder eine spontane Auskunft für Kolleg*innen waren möglich – und somit eine Vereinbarkeit von Berufsalltag und Fortbildung.

Für die selbstständig tätigen Tagespflegepersonen waren die Herausforderungen ungleich größer, weil viele von ihnen nicht über die technische Ausrüstung verfügten und die gefühlten Hürden zum Teil noch sehr hoch waren. Die kollegiale Unterstützung im Team und die Begleitung der Startphase von Videokonferenzen durch die Personalentwicklung überwandten diese.

Die Personalentwicklung selbst sah sich gefordert, ihre Aufgaben und Prozesse an die neuen digitalen Gegebenheiten anzupassen, z. B. die Werbung für Veranstaltungen per Mail statt per Programmheft vorzunehmen sowie Auswahlverfahren oder Beratungsgespräche per Videokonferenz vor- und nachbereiten zu müssen.

Die S'O'-Beratergruppe hat FABIDO in unterschiedlichen Zusammenhängen weiter digital begleitet. So konnte seit 2019 erstmalig wieder eine Leitungs-Dienstbesprechung stattfinden, aufgeteilt in zwei halbtägige Videokonferenzen mit rund 60 Teilnehmenden. Vieles war ähnlich den bekannten Dienstbesprechungen, manches anders und einiges besser – und das machte die fehlende persönliche Begegnung in Teilen wieder wett. „Besser als erwartet“ drückt aus, was viele Menschen im Betrieb bewegt, wenn es um den digitalen Ersatz von vertrauten Formaten geht – bis hin zu „Viel effektiver – gerne mehr!“.



Verstetigung neuer digitaler Angebote

Die Pandemie dauert an und so werden auch 2022/23 digitale Fortbildungen und Videokonferenzen dazugehören. Im Austausch mit Kolleg*innen und Leitungskräften, Tagespflegepersonen und Dozent*innen wird geprüft, welche Veranstaltungen zukünftig in welcher Form sinnvoll und praktikabel sind. Formate, die sich digital bewährt haben, werden beibehalten und Präsenztermine realisiert, wo sie erforderlich und gewinnbringend für die Teilnehmenden sind.

Im Innendienst gab es durch die Digitalisierung viele positive Nebeneffekte für die arbeitsgruppenübergreifende Zusammenarbeit, die erhalten und ausgebaut werden wollen. Eine Erweiterung der Fortbildungsformate um Webinare oder Schulungsvideos steht auf der Agenda und könnte mit Unterstützung des Personalamtes realisiert werden.

Die S'O'-Beratergruppe wird die Personalentwicklung mit Haltungsworkshops für spezielle Zielgruppen weiterhin unterstützen, sodass das in den Vorjahren Erarbeitete nachhaltig im Betrieb verankert wird. In den Fokus genommen werden dabei u. a. Praxisanleitungen, Nachwuchs- und aktive Führungskräfte.

Im Laufe des Jahres 2021 konnten Webinare zu 40 unterschiedlichen Themenbereichen angeboten werden. Darunter waren auch mehrtägige Seminare wie frühkindliche Sexualerziehung, (M)ein Weg in die Führungsrolle und Seminare mit mehreren Modulen, z. B. In Zukunft führen, Praxisanleitung. An den Webinaren haben jeweils 12 bis 16 Mitarbeitende teilgenommen. Seminare, bei denen es überwiegend um Wissensvermittlung ging (u. a. Sicherer Umgang mit Medien, Hygieneschulungen), konnten jeweils von bis zu 50 Teilnehmenden besucht werden.



Digitalisierung des Bewerbungsmanagements

FABIDO ist als wachsender Träger von Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege mit der Einführung des digitalen Bewerbungsmanagements 2021 einen entscheidenden Schritt gegangen. Keine Papierberge mehr, keine Bewerbungsmappen, die hin- und hergeschickt werden. Der Einsatz digitaler Technik führt nicht nur zu einer schnelleren Bearbeitung der Bewerbungen, sondern ist auch Ausdruck der Nachhaltigkeit, der sich FABIDO verpflichtet hat.

Sowohl für alle Ausbildungsgänge als auch für die externen Ausschreibungen von Stellen in den Kitas und im Innendienst findet der digitale Prozess Anwendung. Die Bewerber*innen gelangen mit wenigen Klicks auf der Karriere-Webseite der Stadt Dortmund oder auch über www.fabido.de in das digitale Bewerbungsmanagement. Hier stehen Informationen zu den ausgeschriebenen Stellen zur Verfügung, hier wird der Weg der digitalen Bewerbung beschrieben, hier können die erforderlichen Dokumente hochgeladen und die Bewerbung abgeschickt werden. Das spart den interessierten Personen Zeit und Geld.

Alle Bewerbungen werden – sortiert nach Stellen – in einer Datenbank erfasst, die eine elektronische Bearbeitung ermöglicht. Jede Bewerbung wird mit einer Eingangsbestätigung beantwortet. Danach löst das Team des Personalmanagements weitere Schritte in der Bearbeitung aus: Manchmal muss eine Absage direkt erfolgen, wenn z. B. die formalen Voraussetzungen nicht erfüllt sind, manchmal kommt aber auch die direkte Einladung zum Auswahlgespräch. Hierfür stehen mobile Endgeräte zur Verfügung, die es dem Personalmanagement ermöglichen, die Bewerbungen während der Gespräche elektronisch einzusehen.

Bei aller Digitalisierung ist der persönliche Kontakt mit zukünftigen Mitarbeiter*innen essenziell. Sowohl bei der Auswahl als auch im weiteren Einstellungsverfahren stehen das Team des Personalmanagements sowie die zukünftigen Führungskräfte zum Gespräch zur Verfügung.

Neue Qualifizierung für Dortmunder Tagespflegepersonen

Die pädagogischen Anforderungen an die Tagespflegepersonen hinsichtlich der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren sind mit der Gleichstellung der Betreuungsangebote (institutionelle und familiäre Betreuung) deutlich gestiegen. Diesem Umstand trägt das 2015 entwickelte Kompetenzorientierte Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB) Rechnung. Von 2015 bis 2017 wurde das QHB in mehreren Kommunen erfolgreich erprobt und konnte danach auf freiwilliger Basis umgesetzt werden. Ab dem 1. August 2022 wird die Umsetzung des QHB für alle Kommunen in NRW verpflichtend. FABIDO begrüßt die Einführung des QHB, da die angehenden Tagespflegepersonen eine gute Basis für die Betreuung von bis zu fünf Kleinstkindern im häuslichen Bereich erhalten und so unseren Qualitätsansprüchen gerecht werden können. Das QHB setzt konzeptionell wie auch vom Umfang und Aufbau neue Maßstäbe. Konzeptionell ist das QHB auf eine kompetenzorientierte Didaktik und Methodik ausgerichtet. Ausgehend davon, dass die angehenden Tagespflegepersonen bereits über vielfältige Kompetenzen verfügen, schließen Inhalte und Ziele der Qualifizierung an bereits vorhandene Kompetenzen an und orientieren sich an dem jeweiligen Lernbedarf der einzelnen Teilnehmer*innen.



Mehr Inhalte, mehr Praxis

Die Unterrichtseinheiten sind von 160 auf 300 erweitert worden, zuzüglich ca. 140 Stunden Selbstlerneinheiten und 80 Stunden Praktika, davon 40 Stunden in einer Tageseinrichtung für Kinder und 40 Stunden bei einer erfahrenen Tagespflegeperson. Die Erweiterung der Unterrichtseinheiten liegt schwerpunktmäßig im frühpädagogischen Bereich sowie auf der beruflichen Selbstständigkeit der Tagespflegepersonen (Businessplan).

Um der gesetzlichen Verpflichtung nachzukommen, hat in Dortmund im September 2021 der erste Qualifizierungskurs begonnen. Angeboten wird das QHB vom ev. Bildungswerk, das speziell geschulte Referent*innen verpflichtet sowie eine „kontinuierliche Kursbegleitung“ eingestellt hat. Die kontinuierliche Kursbegleitung arbeitet eng mit den Teilnehmer*innen und den Referent*innen zusammen, hält den Kontakt zu den einzelnen Trägern, kommuniziert die Lernerfolge der jeweiligen Tagespflegeperson und macht ggf. auf einen besonderen Begleitungsbedarf während der Praxisphase aufmerksam.

Im September 2021 haben in Dortmund elf potenzielle Tagespflegepersonen mit der Qualifizierung begonnen, davon sind drei Tagespflegepersonen eine Kooperation mit FABIDO eingegangen. FABIDO als Träger übernahm die erste Einschätzung der Eignung der kooperierenden Bewerberinnen und meldete sie zur aktuellen Qualifizierung an. Die Resonanz ist durchweg positiv. Alle Teilnehmerinnen nehmen die zeitliche und inhaltliche Herausforderung an und setzen sich intensiv und interessiert mit den Ausbildungsinhalten auseinander.

Die Qualifizierung umfasst eine tätigkeitsvorbereitende und eine tätigkeitsbegleitende Phase. Durch die Praktika erhält die Tagespflegeperson einen realitätsnahen Eindruck von ihrem zukünftigen pädagogischen Arbeitsfeld. FABIDO ist zudem in der vorteilhaften Situation, in den eigenen TEK gute Praktikumsplätze zur Verfügung stellen zu können.



Engmaschige Betreuung

Fällt die anschließende Lernergebnisfeststellung positiv aus, wird für die Tagespflegeperson eine Pflegeerlaubnis beantragt, sodass sie mit Beginn der tätigkeitsbegleitenden Phase (140 UE) Kinder betreuen kann. Ab diesem Zeitpunkt erhält die Tagespflegeperson ihr erstes Pflegegeld. Auch die tätigkeitsbegleitende Phase schließt mit einer Lernergebnisfeststellung ab. Während der gesamten Qualifizierungszeit steht die Fachberatung mit dem Bildungsträger in enger Kooperation und den Teilnehmer*innen mit Rat und Tat zur Seite.

Trotz des deutlich höheren Qualifizierungsumfanges handelt es sich beim QHB um eine Grundqualifizierung. Die weiterführende praxisbegleitende Qualifizierung und Fortbildung übernimmt die Fachberatung in Form von Hospitationen, Gesprächskreisen, regelmäßigen Reflexionsgesprächen und Supervision.

Ab dem 1. August 2022 ist die Umsetzung des QHB für alle Kommunen in NRW verpflichtend.



Praxisbeispiel: von der Alltagshelferin zur Tagespflegeperson

Zwischen der Kindertagespflege und den Tageseinrichtungen für Kinder gibt es eine gewachsene gute Kooperation. Bei der Gewinnung von neuen Tagespflegepersonen zahlt sich diese gute Zusammenarbeit aus. Die Kolleginnen aus der TEK Bövinghauser Straße erkannten das Potenzial von Tuba Dogan, die von Oktober 2020 bis Juli 2021 als Alltagshelferin im Rahmen der Pandemie mitarbeitete, und konnten sie für die Tätigkeit als Tagespflegeperson begeistern.

Die stellvertretende Leiterin Marzena Trajdos berichtet:

„Schnell kristallisierte sich heraus, dass Frau Dogan großes Interesse an dem Beruf der Erzieherin entwickelte. Durch ihre freundliche und zugewandte Art nahmen die Kinder schnell Kontakt zu ihr auf und sie wurde zur festen Ansprechpartnerin für die Kinder. Auch die weiteren Teamkolleginnen nahmen Frau Dogan immer mehr als Unterstützung und Bereicherung wahr. Deshalb veränderten wir für die letzten drei Monate ihren Arbeitseinsatz, indem sie gezielt in den pädagogischen Alltag integriert wurde und auch eigene Ideen in der pädagogischen Arbeit umsetzen konnte. Wir freuen uns sehr, dass Frau Dogan am QHB teilnehmen kann und auf eine zukünftige Kooperation mit ihr als Tagespflegeperson!“

Tuba Dogans Perspektive auf ihre neue berufliche Perspektive bei FABIDO:

„Als ich als Alltagshelferin in der Bövinghauser Straße angefangen habe, hatte ich gar nicht den Plan, mit Kindern zu arbeiten. Ich wollte einfach etwas Sinnvolles machen. Ganz schnell habe ich aber gemerkt, wie schön es ist, mit Kindern zu arbeiten, und dass das etwas für mich ist. Zunächst dachte ich, ich mache die Erzieherausbildung. Aber dann habe ich mich gefragt, ob ich wirklich mit so vielen Kindern arbeiten möchte oder aber lieber nur für zwei oder drei Kinder da sein möchte. Ich kann dann ja viel intensiver die Entwicklung begleiten und eine engere Beziehung aufbauen. Meine Freundin ist Tagespflegeperson und arbeitet in der Großtagespflegestelle Steinhammer Zwerge. Was sie mir erzählt hat, hat mir so gut gefallen, dass ich die Fachberaterin der Großtagespflegestelle Susanne Bücken angerufen habe. Sie hat mich in meinem Vorhaben sehr unterstützt und mich auch zum QHB angemeldet.“

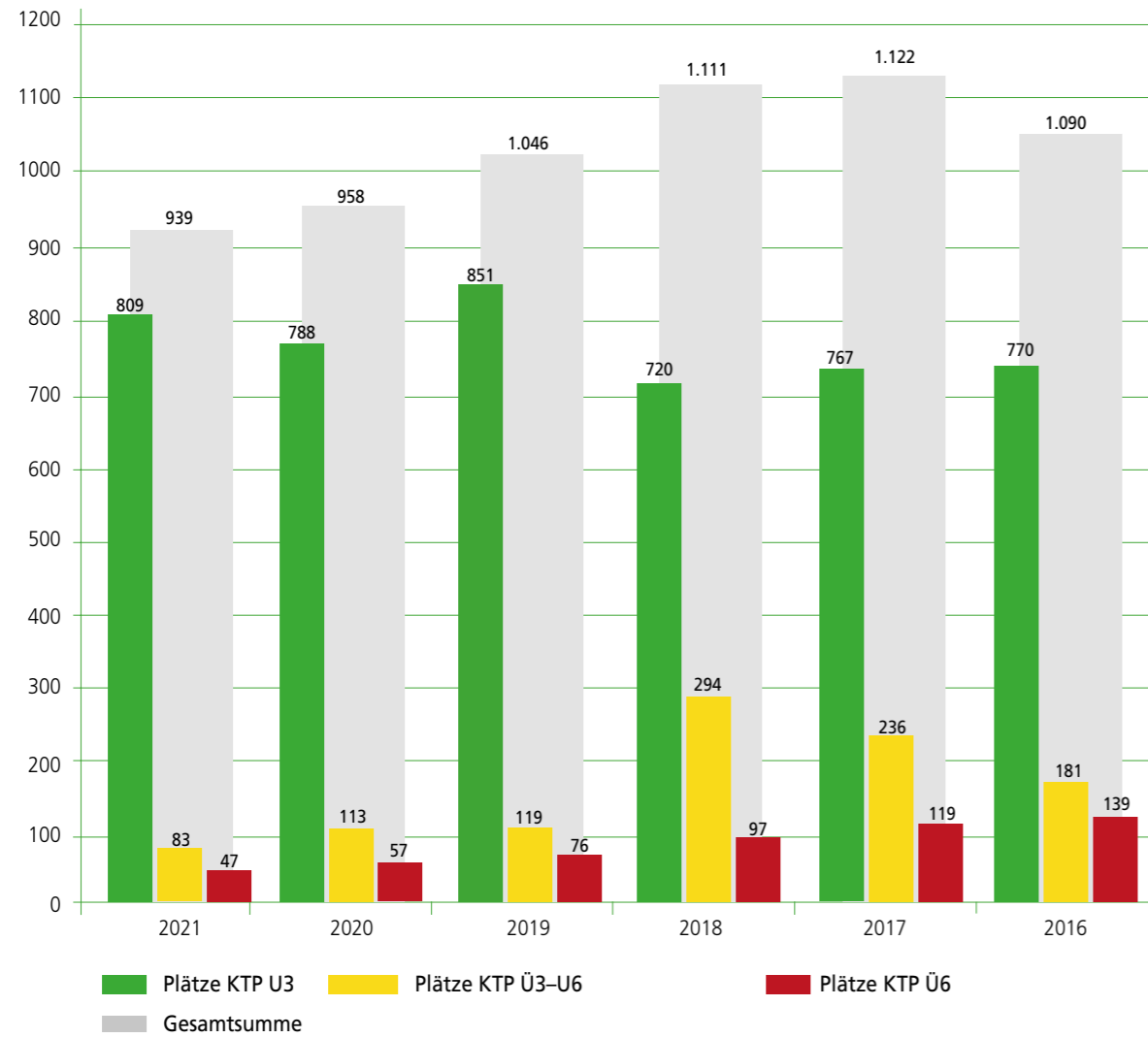
Die TEK Bövinghauser Straße bietet Tuba Dogan nun auch den Praktikumsplatz an, sodass sie ihre bisherige Tätigkeit unter einem neuen Blickwinkel reflektieren und neu auf ihre zukünftige Tätigkeit ausrichten kann.

*Eine gelungene Kooperation: (v.l.n.r.)
Susanne Bücken, Fachberatung FABIDO KTP,
Tuba Dogan, angehende Kindertagespflegeperson,
Marzena Trajdos, stellv. Leitung FABIDO FZ Bövinghauser Straße*

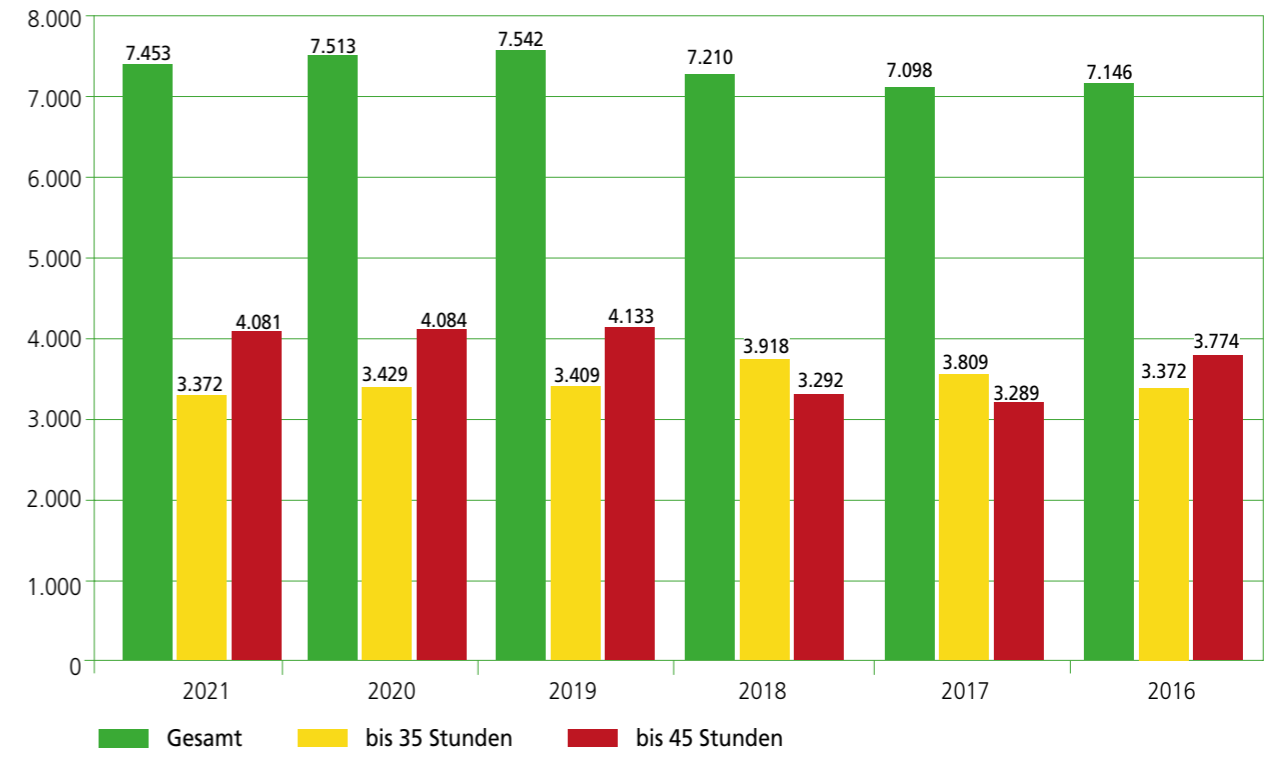


Zahlen und Strukturdaten 2021

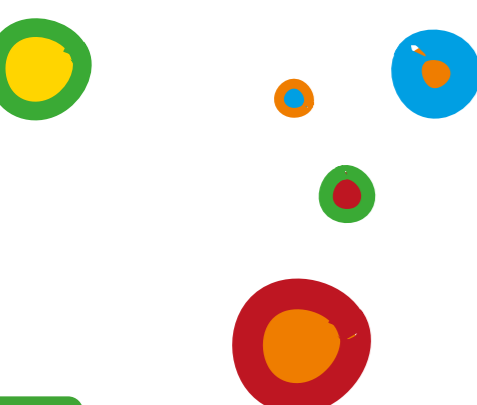
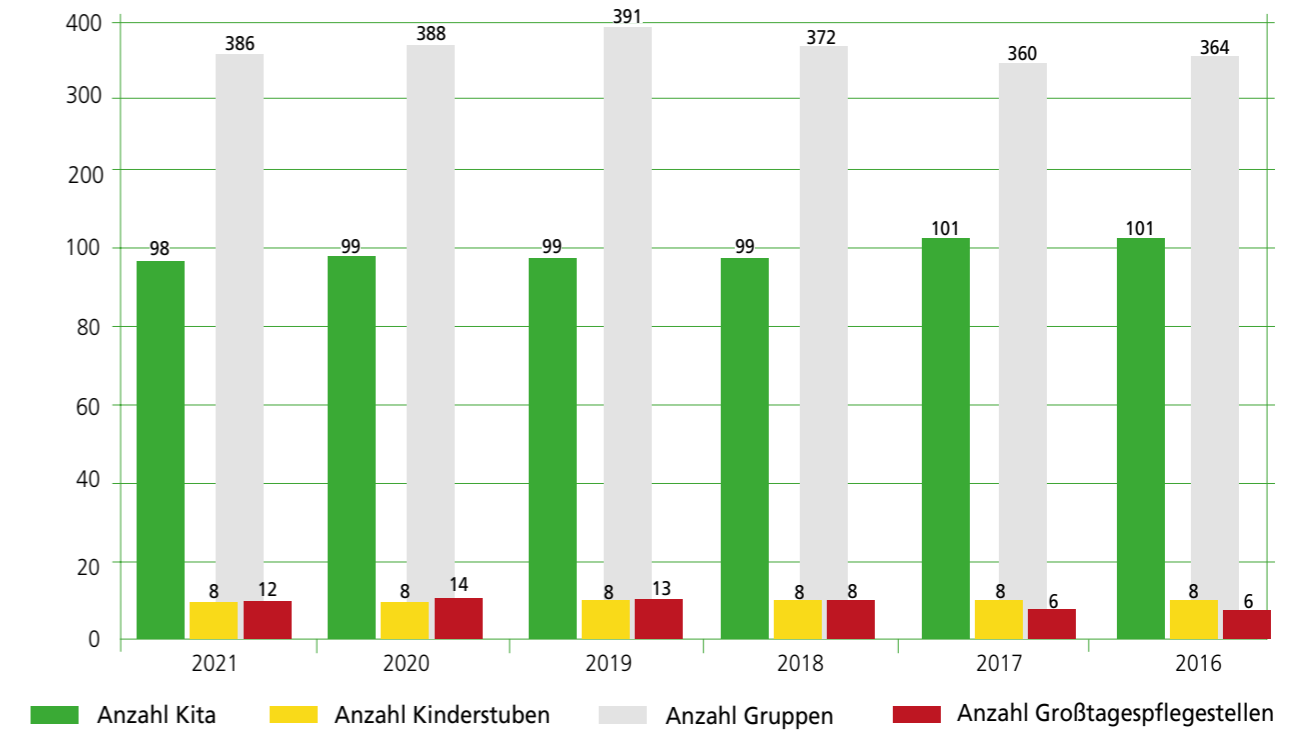
Plätze Kindertagespflege 2016–2021



Plätze Tageseinrichtung für Kinder nach Betreuungsumfang 2016–2021



Anzahl der Bildungseinrichtungen 2016–2021



Plätze nach Betreuungsumfang 2016–2021 nach Angebotsstruktur (Stichtag 01.08.2021)

	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Gesamt TEK	7453	7513	7542	7210	7098	7146
bis 35 Std.	3372	3429	3409	3918	3289	3372
ab 45 Std.	4081	4084	4133	3292	3809	3774
Gesamt KTP	1140	1140	1140	1140	1060	1060

Zahlen und Strukturdaten (Stichtag 31.12.2021)

Anzahl Kita	98	99	99	99	101	101
Anzahl Kinderstuben	8	8	8	8	8	8
Anzahl Großtagespflegestellen	12* *davon 4 trägereigene	14* *davon 4 trägereigene	13	8	6	6
Anzahl der Gruppen	386	388	391	372	360	364
Plätze Kita insgesamt	7453	7513	7542	7210	7098	7126
Plätze Kita U3	1299	1291	1326	1275	1183	1231
Plätze Kita Ü3	6154	6222	6216	5935	5915	5895

Plätze Kindertagespflege (KTP) (Stichtag 31.12.2021)

Plätze KTP U3	809	788	851	720	767	770
Plätze KTP Ü3–U6	83	113	119	294	236	181
Plätze KTP Ü6	47	57	76	97	119	139
Summe:	939	958	1046	1111	1122	1090

Betreuungszeiten (Stichtag 31.12.2021)

50-Stunden-Kitas	19	19	18	18	18	17
60-Stunden-Kitas	6	6	6	6	6	6
KTP in Randzeiten	60	41	78	78	131	167
Kinder integrativ betreut in Kita	279	231	230	230	230	147
Kinder integrativ betreut in KTP	1	1	1	1	1	0
Kinder mit Migrationshintergrund	3626	3584	3403	3033	3340	3850
Kinder mit Migrationshintergrund in KTP	398	374	424	424	380	372
Anzahl der Beschäftigten mit Azubi	2374	2421	2165	2092	2070	2017

Altersstruktur der Beschäftigten / Durchschnitt (Stichtag 31.12.2021)

Verwaltungsbeschäftigte	49	50	49	48	49	50
pädagogische Beschäftigte	43	43	43	43	42	42
Hauswirtschaftsbeschäftigte	51	49	49	49	48	47

Tageseinrichtungen mit „besonderen Merkmalen“ (Stichtag 31.12.2021)

	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Familienzentren	45	45	44	42	40	37
Familienzentren in der Zertifizierungsphase	3	0	1	2	2	3
Bilinguale Kita deutsch/englisch	4	4	4	4	4	4
Bilinguale Kita deutsch/türkisch	1	1	1	1	1	1
Bilinguale Kita deutsch/russisch	1	1	1	1	1	0
Anerkannte Bewegungskindergärten NRW	3	3	3	3	3	3
Anerkannte FaireKITA	80	46	27	26	1	1
FaireKITA in der Zertifizierung	18	21	22	21	16	0
Umweltbewusste Kita	18	11	15	13	13	0
SunPass – Sonnenschutzkindergarten	8	8	8	8	8	0
Schachkita	2	2	2	1	1	0
Kulturkita in der Zertifizierung	0	5	4	3	0	0
Kulturkita	8	5	3	0	0	0
Literaturkita NRW	3	3	3	3	2	0
Sprach-Kita aus dem Bundesprogramm	67	63	63	63	62	34
plusKITA aus dem Landesprogramm	58	58	43	43	45	45
Tageseinrichtungen mit Wirtschaftsküchen	46	46	45	45	45	45
Tageseinrichtungen mit Catering	37	36	37	35	35	34

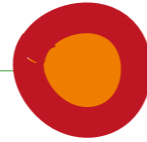
Rahmendaten Jahresabschlüsse (in Euro)

	2021*	2020	2019	2018
Zuweisungen und Zuschüsse	114,8 Mio.	105,8 Mio.	99,4 Mio.	97,8 Mio.
sonst. Umsatzerlöse	2,5 Mio.	3,4 Mio.	4,1 Mio.	3,9 Mio.
sonst. betriebliche Erträge	2,2 Mio.	2,4 Mio.	2,0 Mio.	3,0 Mio.
Materialaufwand	3,9 Mio.	3,6 Mio.	4,3 Mio.	4,1 Mio.
Personalaufwand	101,2 Mio.	97,5 Mio.	92,0 Mio.	86,0 Mio.
Abschreibungen	1,4 Mio.	1,6 Mio.	1,7 Mio.	1,1 Mio.
sonst. betriebliche Aufwendungen	13,0 Mio.	14,3 Mio.	10,5 Mio.	10,9 Mio.
sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0,0 Mio.	0,0 Mio.	0,2 Mio.	0,0 Mio.
Zinsen und sonstige Aufwendungen	0,0 Mio.	0,0 Mio.	0,0 Mio.	0,0 Mio.
Jahresergebnis	0,0 Mio.	-5,4 Mio.	-2,8 Mio.	2,5 Mio.

*vorläufiges Ist lt. 4. Quartalsbericht 2021

Rahmendaten Wirtschaftsplan (in Euro)

	2022
Zuweisungen und Zuschüsse	117,8 Mio.
sonst. Umsatzerlöse	4,6 Mio.
sonst. betriebliche Erträge	2,0 Mio.
Materialaufwand	5,1 Mio.
Personalaufwand	104,4 Mio.
Abschreibungen	1,5 Mio.
sonst. betriebliche Aufwendungen	13,3 Mio.
sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0,0 Mio.
Zinsen und sonstige Aufwendungen	0,0 Mio.
Jahresergebnis	0,0 Mio.



Abkürzungen

BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
FABIDO	Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund: Eigenbetrieb der Stadt Dortmund
FZ	Familienzentrum
GTPS	Großtagespflegestelle
KiBiz	Kinderbildungsgesetz NRW
Kita	Kindertageseinrichtung
KTP	Kindertagespflege
KWF-neu	Neuer kreditorischer Workflow (Rechnungsbearbeitung)
PIA	Praxisintegrierte Ausbildung zum/zur Erzieher*in
S'O' Beratergruppe	Unternehmensberatung aus Hamburg. Die Beratergruppe hat FABIDO bei der Prozessoptimierung begleitet.
TEK	Tageseinrichtung für Kinder

IMPRESSUM:

Herausgeberin: Stadt Dortmund, FABIDO

Redaktion: Daniel Kunstleben (verantwortlich), Manuela Piechota

Texte: Marion Ache, Christina Bembenek, Andrea Dennissen, Katrin de West, Richard Gasch, Kerstin Looks, Manuela Piechota, Anette Potrafke, Birgit Reinhold, Gabriele Scholz, Fabian Völker, Karsten Weisgut

Lektorat: Claudia Heinrich

Fotos: Michael Mielek, Andrea Fischer, Jan Heinze, Roland Kentrup, Bianka Ledermann; stock.adobe.com

Roland Gorecki, Anja Kador, Manuela Piechota, Sabrina Richmann, Torsten Tullius – Stadt Dortmund

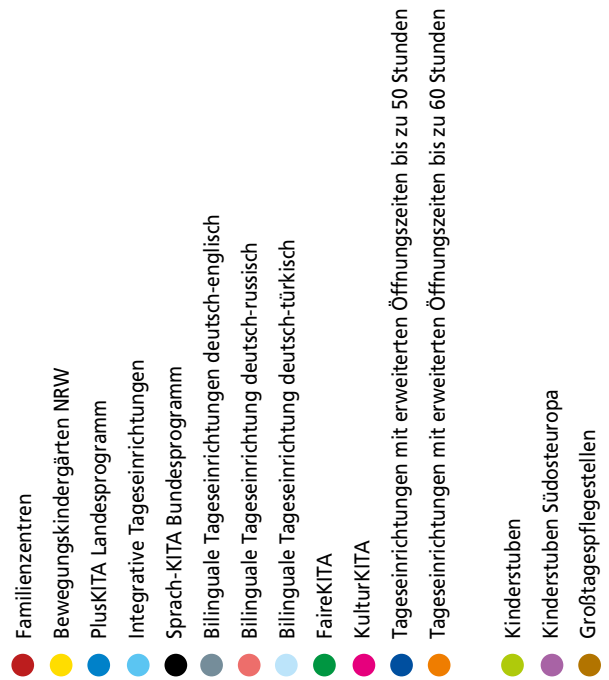
Kommunikationskonzept und Layout: Dortmund-Agentur – 03/2022

Druck: Blömeke Druck SRS GmbH – 04/2022



Regenbogenflagge Kita Hainallee: Die Kita Hainallee zeigt **REGENBOGENBUNT** – Flagge für Vielfalt gegen Einfalt bei der Aktion **#DortmundzeigtFlagge** gemeinsam mit dem **SLADO e.V.** – Dachverband der Schwulen-, Lesben-, Bisexuellen- und Transidentenvereine und -initiativen in Dortmund, (v.l.n.r) Miriam Meyer zu Ummeln, Leitung der Kita, und Saskia Düppers, bilinguale Fachkraft der Kita.

Tageseinrichtungen für Kinder



	Straße	Bezirk	Familienzentren	Bewegungskindergärten NRW	PlusKITA Landesprogramm	Integrative Tageseinrichtungen	Sprach-KITA Bundesprogramm	Bilinguale Tageseinrichtungen deutsch-englisch	Bilinguale Tageseinrichtung deutsch-russisch	Bilinguale Tageseinrichtung deutsch-türkisch	FaireKITA	KulturKITA	Tageseinrichtungen mit erweiterten Öffnungszeiten bis zu 50 Stunden	Tageseinrichtungen mit erweiterten Öffnungszeiten bis zu 60 Stunden	Kinderstuben	Kinderstuben Südsteuropa	Großtagespflegestellen
001	Bergparte 4	44269 DO-Aplerbeck	●			●					●			●			
002	Edelrosenstraße 16	44289 DO-Aplerbeck															
003	Erbpachtstraße 44	44287 DO-Aplerbeck	●		●	●	●				●						
004	Leineweg 1	44287 DO-Aplerbeck				●											
005	Ligusterweg 4	44289 DO-Aplerbeck				●					●						
006	Nathmerichstraße 25	44289 DO-Aplerbeck	●			●					●						
007	Tiefe Mark 72	44287 DO-Aplerbeck				●					●						
008	Akazienstraße 2	44143 DO-Brackel	●			●	●	●									●
009	Baedekerstraße 40	44319 DO-Brackel	●		●	●					●						
010	Ebbinghausstraße 53	44319 DO-Brackel				●	●	●			●						
011	Molnerweg 28-30	44319 DO-Brackel			●	●	●				●						
012	Oesterstraße 66	44309 DO-Brackel				●					●		●				
013	Gernotstraße 17	44319 DO-Brackel															●
014	Bürgerhoffweg 3	44339 DO-Eving			●	●	●				●						
015	Externberg 14	44339 DO-Eving	●			●	●				●		●				
016	Fröbelweg 1-3	44339 DO-Eving	●		●	●	●						●				
017	Grävigholzstraße 59	44339 DO-Eving			●	●	●										
018	Klüttingweg 7b	44339 DO-Eving													●		
019	Preußische Straße 183	44339 DO-Eving			●	●	●				●						
020	Probstheidastraße 2	44339 DO-Eving	●		●	●	●				●						
021	Rotbuchenweg 147	44339 DO-Eving			●	●	●										
022	Steiermarkstraße 69	44339 DO-Eving	●		●	●	●				●						
023	Hombrucher Bogen 34-36	44225 DO-Hombruch				●							●				
024	Am Rüggen 3	44227 DO-Hombruch			●	●					●						
025	Eichhoffstraße 20	44229 DO-Hombruch	●			●					●	●	●				
026	Grotenkamp 29-31	44227 DO-Hombruch				●					●						
027	Leostraße 15	44225 DO-Hombruch															●
028	Heinrich-Staubach-Straße 2	44225 DO-Hombruch				●					●			●			
029	Hugo-Sickmann-Straße 30	44229 DO-Hombruch				●	●				●	●					
030	Olpketalstraße 85	44229 DO-Hombruch				●					●						
031	Spissenagelstraße 19	44229 DO-Hombruch				●					●						

